

**DIE GANZE WELT  
WIRD TANZEN UND SINGEN  
NA NACH..**

Von Rabi Nachman an, durch Saba Israel  
bis Maschiach

Eine kleine Sammlung aus den Büchern von  
Rabi Nachman von Breslev



# INHALTSVERZEICHNIS

Das Leben des Rabi Nachman-----	Seite 7
Der Schüler Rabi Natan-----	Seite 13
Die heiligen Lehren und Gebete-----	Seite 18
Gespräche des Rabis-----	Seite 52
Geschichten und Sagen-----	Seite 63
Mein Feuerl wird durchbrennen bis Maschiach kommen wird -----	Seite 84
Na Nach Nachma Nachman Meh-uman -----	Seite 95
Quellenverzeichnis-----	Seite 104
Tikun Ha Klali- Die allumfassende Seelenreparatur-----	Seite 106



## **Kurze Einführung**

Hiermit wurde eine kleine Sammlung aus den Büchern von Rabi Nachman ins einfache Umgangsdeutsch übersetzt, mit dem Ziel, eine kleine Kostprobe anzubieten von den wundersamen heiligen Büchern, für alle jüdische Neschama-Besitzenden Menschen im deutschsprachigen Raum, insbesondere für die jüngeren unter ihnen, die sehnsüchtig nach ihrer wahrer Identität suchen und sich Fragen nach dem Sinn stellen.

Mögen alle „Israeliten“ in der Fremde, zu ihren wahren g-ttlichen Wurzeln zurückfinden, durch diese heiligen Bücher, des heiligen Tzadiks. Amen.

Schalom Uvracha an alle

der Übersetzer



## DAS LEBEN DES RABI NACHMAN

Der große und heilige „Rabi Nachman von Breslev“ ist geboren worden im Dorf namens Mejibuj (Ukraine) und seine Beschneidungszeremonie war im großen Schabat (bevor Pessach). Seine Lebensjahre waren um die vierzig. Als er verstorben ist stieg er weit weit hoch zum Himmel. Das war am 18. Tag des Monats Tischreh'i, Laubhüttenfest, im Jahre 5571 (1811), im Dorf Uman. Dort entschied er sich, noch in seinem irdischen Leben, sich begraben zu lassen.

Schon von sehr klein an erweckte er sich zur harten G-ttesarbeit, und sehnte sich näherzukommen zum Schöpfer der Welt und ihn zu kennen. Er erschöpfte sich richtig und opferte sich auf mit allen körperlichen und geistigen Kräften um den Herrn zu dienen.

Zum Beispiel fastete er in seiner Jugend von Schabat zu Schabat [d.h. sechs Tage kein Essen und Trinken] achtzehn Male im Jahr.

Von früher Kindheit an, hat er sich das Lernen der Tora zur festen Regel gemacht, und lernte mit eigener Mühe sehr sehr viel, bis ihm die ganze heilige Tora bekannt war, wie eine Sache die ständig vor offenen Augen liegt.

Aber die hauptsächliche Arbeit, durch die er alles erreicht hat, waren seine Gebete, Gespräche, Flehen und Überzeugungen, wie er es gewohnt war, mit seinen eigenen Worten, vor dem Gnädigen Herr, den er darum bittete, ihn zu dienen.

Zusammengefaßt, er war einzigartig in seiner Heiligkeit, in seinem vollkommenen Überwinden und Abbrechen von allen Begehren und Drängen, und von allen schlechten Emotionen und egozentrischen

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Eigenschaften, und in seinen Anstrengungen, Arbeiten und Bemühungen, und absichtlichen Selbsttorturen, für den Allmächtigen.

Als er ein Kind war hatte er den großen Wunsch vom Herrscher der Welt, ein Wunder zu sehen, um seinen Glauben um so mehr zu stärken. Er bettete darum viel, und wurde vom Allmächtigen Gebetenhörer erhört, und bekam dafür drei Wunder zu sehen.

Das erste war als er in seiner Dorfgegend ging und beschäftigt war mit Gebeten und Gesprächen zum Herrn. Das große Kreuz der dortigen Kirche störte ihn sehr und er bettete zum Herrn es zu entfernen. Im gleichen Moment fiel es plötzlich zum Boden.

Das zweite Wunder war, als er am Flußufer stand und den Herrn bittete Fische zu bekommen, ohne sie zu fangen, und sofort sprangen zu ihm Fische ans Ufer.

Das dritte Wunder war, daß er den Herrn bittete einen auferstandenen Toten zu sehen, und ein Toter kam zu seinem Zimmer in dieser Nacht.

In diesem Fall erschreckte sich der junge Rabi Nachman sehr, weil er es nicht gewohnt war, doch schnell hatte er keine Angst mehr, da er es zu tun hatte mit vielen Toten und höheren geistigen Erscheinungen, bis letztendlich mit allen bereits verstorbenen Seelen, die auf die vollkommene Heilung Generationenlang warteten, wie sich herausstellte, auf ihn, dem „Herrn des Seelenfeldes“.

(Die großen Wunder von Rabi Nachman wurden nicht erzählt, da sie im Vergleich zu seiner wahren unfaßbaren Größe gar keine Komplimente und Lobungen sind.)

Schon mit achtzehn Jahren fing er an verehrt und berühmt zu werden. Sowohl wegen der Tatsache, daß er der Urenkel des heiligen Ba'al Schem Tov war, dem Gründer des Chassidismus, als auch wegen seiner Heiligkeit, die sich langsam aber sicher bemerkbar machte.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Die ihm nahestehenden Personen mit besonders großem Verstand merkten, daß er etwas Neues in sich verbirgt, und der Welt eine Erneuerung bringen wird.

Ein besonderer Fall war einst, als er mit großen Persönlichkeiten am Tisch saß, unter ihnen Schüler des heiligen Rabi Baruch von Mejibuj, seinem Onkel. Während dem Essen begießte man ihn absichtlich mit Wein, um tiefer zu schauen, mit wem sie es zu tun haben. Sein Herz öffnete sich voller Begeisterung, und aus seinem heiligen Mund entdeckten sich tiefe g-ttliche Geheimnisse.

Dieses furchterregendes Ereignis hat Wellen geschlagen, und als es zu den Ohren des berühmten Tzadik Rabi Dov von Sasslav kam, sagte dieser voller Himmelsfurcht: Er wird eine große Neuartigkeit sein in der Torawelt!

Der heilige Rabi Nachman war frei, von allem und allem, von allen weltlichen Begierden und schlechten menschlichen Charaktereigenschaften, und diese Heiligkeitsstufe hat er schon in seiner Kindheit erreicht, noch bevor er begann in die g-ttlichen Sphären einzutreten, und lange bevor er zum heiligen Lande Israel kam, und mit seinen ersten Tritten dort eine hohe g-ttliche Stufe erreicht hat, über die man gar nicht sprechen darf, und später weiter unendlich höher usw...

Er hat über sich selbst gesagt, daß er gar nicht für sich selbst auf diese Welt gekommen ist, da er für sich selbst nichts zu tun hat, sondern er ist gekommen auf die Welt nur für das Ziel, das Volke Israel dem heiligen Schöpfer näherzubringen, aber er könne nur diejenigen näherbringen, die zu ihm kommen und ihm von ihren Mängeln erzählen. Diese könne er heilen und reparieren.

Weiter noch prophezeite er, daß in Zukunft die ganze Welt Breslev-Chassidisch sein wird.

## DER SCHÜLER RABI NATAN

Das g-ttliche Licht von Rabi Nachman war so verdeckt und verborgen von der Welt, daß sogar die ihm nächsten Schüler es nicht wußten und begriffen zum kleinsten Teil, wie weit hoch die Gigantischkeit ist, der Heiligkeitsstufe ihres Rabis.

Nur ein einziger Schüler, der heilige Tzadik Rabi Natan, wußte wirklich von ihm ein wenig, wie es Rabi Nachman selbst bestätigte.

Rabi Natan war sein ganzes Leben damit beschäftigt in einer wundersamen Weise, Menschen zur G-ttesarbeit näherzubringen, und sie bekanntzumachen mit der unfaßbaren Großartigkeit des heiligen Rabi Nachman, mit seinen Lehren und seinen Gesprächen und mit allem was mit seiner Heiligkeit zu tun hat.

Er ist derjenige, der die heiligen Bücher von Rabi Nachman geschrieben und gedruckt hat, um die Prophezeiung wahrwerden zu lassen: „sollen deine Quellen weltweit aussprudeln“ (Mischleh'i, Kap. 5).

Und das sind die folgenden Bücher:

Likuteh'i Moharan- die Lehrensammlung von  
Rabi Nachman

Ssef'ehr ha Midot- das Buch der Eigenschaften

Ssipureh'i Ma'assiyot- wundersame Sagengeschichten

Ssichot Sche Achar Ssipureh'i Ma'assiyot-  
Gespräche nach den Sagen

Ssichot ha Ran- Gespräche von Rabi Nachman

Schivcheh'i ha Ran- Hochlobungen von Rabi Nachman

Chayeh'i Moharan- Das Leben von Rabi Nachman

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Likuteh'i Halachot- Die Lehren auf Basis der Halachot

Likuteh'i Tfilot- Sammlung von heiligen Gebeten

Kitzur Likuteh'i Moharan- Die Lehren in Kurzfassung

Likuteh'i Etzot- Heilige Ratschläge aus den Lehren

Schemot ha Tzadikim- Namensammlung von allen Tzadiks

Yemeh'i Moharanat- Autobiographie und Tagebuch von Rabi Natan

Alim li Trufa- Heilige Briefe von Rabi Natan.

Rabi Nachman sagte über Rabi Natan, daß ihm die ganze Welt ein Dank schuldig sei, da er seine Bücher geschrieben hat. Andererseits wäre nichts übriggeblieben, sogar ein Zettel nicht.

Rabi Natan war Anfangs ein Gegner des Chassidismus. Mit einem Freund von ihm, der unter Chassids aufwuchs, ist er mehrmals zur Diskussion gekommen. Mit der Zeit, überzeugte sich Rabi Natan von der Wahrheit der Argumenten seines Freundes und von weiteren Leuten, mit denen er zusammen Tora lernte, und fing an, an Tzadiks zu glauben.

Er ist dann Schüler geworden von den größten heiligen und berühmten Chassids der Zeit, bis er schließlich zum großen heiligen Rabi Nachman nahkam [dadurch daß er ihm in einem Traum erschien, in einer wunderbaren Geschichte für sich].

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Die vielen unzählbaren und harten Hindernissen und Schwierigkeiten, die Rabi Natan leiden mußte, kann kein Mensch fassen.

Und hat der heilige Rabi Nachman zu seinem heiligen Schüler Rabi Natan gesagt:

„Die ganze Welt schuftet und arbeitet für dich, dieser fährt zu diesem Ort, und jener dorthin, und alles für dich“,

„Die ganze Welt wurde beschaffen nur für uns“.

## **DIE HEILIGEN LEHREN UND GEBETE**

[„Hitbodedut“ - das Alleinsein mit G-tt in Gespräch und Gebet vom Herzen mit eigenen Worten, wo keine andere Menschen sind, im klassischen Fall Mitternachts in der unbewohnten Natur, im Wald usw, aber auch in jeder möglichen Situation von Ort und Zeit, sich wenden zum Gnädigen Gebetenhörer, mit aller Aufmerksamkeit von Gedanken, Gefühlen, und das Hauptsächliche, mit Worten.]

### **HITBODEDUT**

Hitbodedut ist eine große Hochwertigkeit und ein richtiger und sehr gerader Weg, um zum Gesegneten Herrn näherzukommen. Und jedermann hat es sich zur festen Regel zu machen, eine bestimmte Zeit jeden Tag, sein Gespräch vor dem Gesegneten Herrn auszuführen in der Muttersprache (d.h. in unserem Lande auf deutsch).

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Denn in der Muttersprache ist es einfacher, sich gründlich voll auszusprechen. Und man hat sich auszureden von allem was in seinem Herzen ist. Sowohl Worte von Reue und Rückkehrwünsche wegen der Vergangenheit, als auch Bitten und Anflehungen das Recht zu haben, zu Ihm, dem Gesegneten, von heute an wahrlich nahezukommen. Und wenn man überhaupt nicht reden kann vor dem Gesegneten Herrn, dann soll man zum Gesegneten Herrn darüber selbst schreien und sich anflehen, daß er sich so weit weg entfernt hat, daß er nicht mal reden kann mit Ihm, dem Gesegneten.

Und man soll vom Gesegneten um Mitleid und Erbarmen bitten, er solle ihn erbarmen und ihm seinen Munde öffnen, bis man es dann schaffen wird, sein Gespräch führen zu können vor dem Gesegneten. Und jedermann, so wie er von sich selbst weiß, von den Mängeln seines Herzens, wie weit entfernt er ist vom Gesegneten Herrn, so soll man sich aussprechen und alles erzählen, vor Ihm, dem Gesegneten.

Und die Mächtigkeit der Hochwertigkeit dieser Führung kann man nicht erklären und sich nicht vorstellen, denn diese Führung übersteigt alles und umfaßt die gesamte Arbeit des Dienen des Herrn. Denn dadurch kann man zu allem Guten kommen, in dieser und jener Welt. Denn man kann alles erwirken mit Gebet und Anflehungen.

Und alle große Tzadiks sind zu ihrer Stufe gekommen nur durch diese Führung. Und der Schlaue, der aus Sachen lernt, wird die Größe der Hochwertigkeit dieser Führung von sich verstehen. Glücklich sei derjenige, der es schafft, tag täglich in einer besonderen Stunde, sich dieses zur festen Regel zu machen. Und den Rest des Tages soll er fröhlich sein.

Auch gut ist es, aus den Lehren Gebete zu machen. Und siehe darin [im Buche Likuteh'i Moharan, wo es in einer anderen Lehre erläutert wird] und verstehe.

## Gebet

Herr der Welt, hilf mir all mein Gespräch vor dir auszuführen jeden Tag, jederzeit, für immer. Gib mir das Recht und das Glück und errette mich, sodaß ich es schaffen werde vielmals ein Gespräch führen zu können vor dir, meinem Erschaffer, bis ich es dann schließlich schaffen werde, den hauptsächlichlichen Tag und die Nacht damit zu verbringen, mein ganzes Leben lang. Und habe Mitleid mit mir, und öffne stets meinen Mund, und schicke mir wahrhafte und heilige Gespräche direkt aus deiner heiligen Wohnstätte, aus dem Himmel, um anzuflehen, zu beten und zu bitten von dir, um meine Seele. Immer wieder mit neuen Gesprächen.

Sodaß ich es immer schaffen werde, deine zahlreiche Erbarmen auf mich zu erwecken, um mich jederzeit zu erretten, indem du mich zu dir näher bringst. Und so werde ich dann das Glück haben, von einer Stufe zur anderen hinaufzusteigen, um mich stets zu dir zu nähern, jedes Mal ein Stück näher.

Denn du weißt ja, wie sehr ich mich danach sehne und strebe, zu dir näherzukommen, und herauszukommen aus den Meerestiefen, in die ich versunken wurde. Und ich möchte doch sehr ein Versuch starten, vor dir ein Gespräch zu führen, eine Hitbodedut. Denn in wahren hatte ich leider noch nie die Gunst, ein richtiges und volles Gespräch vor dir zu führen, in Hitbodedut, und deshalb wurde ich noch nicht von meinen unzähligen geistigen Sorgen errettet. Und viele von meinen Lebensjahren sind schon vergangen, und nun, du Gnädiger G-tt, bis wann?

Wann wirst du mich wirklich voll und ganz erretten? Mein Herr, du weißt, daß ich es nicht kann, vor dir so viele Gespräche zu führen, im gleichen Maß wie tief in meinem Herzen Verborgenes liegt, über das ich sprechen könnte und dringend sollte. Nur meine Hoffnung ist, daß du mir die Himmlischen Pforten des Gebets öffnen wirst,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

die Pforten des Anflehens, die Pforten von Hitbodedut, in solcher Weise, daß ich es schaffen werde von nun an mit dir zu reden, dich zu überzeugen Mitleid mit mir zu haben, und dich anzuflehen um mein Leben, um meine heilige Seele, die weit entfernt von der Heiligkeit liegt, im Dunkeln, so wie nur du weißt, wo sie ist, und wie viel mitleiderregend es in wahren Blickpunkt ist.

Schicke mit Worte von Hitbodedut, damit ich Gefallen in dir finden werde, bis sich schließlich mein ganzes Herz öffnen wird vor dir in Gespräch, und ich ihn ausschütten werde, wie Wasser, vor dir, Gnadenvoller Herr der Welt.

Denn nur du weißt wie notwendig ich es brauche, zu dir zu schreien, zu heulen und vor dir zu weinen, voller Bitternis, nahezu bis zum Aufgeben meiner Seele, um auf meine Seele zu bitten, über alles was ich vergangen habe, alle Sünden und Untaten die ich verging, in unzähligem Maße, seit ich gedenke. Was soll ich sagen, hier bin ich vor dir, Gnädiger Herr,

nachdem ich dir mehrmals widersetzte und gegen dich rebellierte. Und nun, Oh auf meine Seele. Ohne deine unendliche Gnade, wäre ich schon längst verloren, G-tt behüte. Daher stehe ich nun vor dir, und bitte dich, mir ständig neue Worte zu schicken, um vor dir sprechen zu können. Damit ich meine Tage erneuern werde, und anfangen werde, zu dir nahezukommen, und deine Gesetze zu folgen, und deine Mitzves zu hüten.

Also schenke mir heilige Gespräche, die aus den zehn Arten des Gesanges stammen, aus denen König David Tehilim schrieb, und auf seiner Kraft und Hilfe, und von allen heiligen Tzadiks im Himmel, lehne und stütze ich mich, und hoffe es auch zu schaffen, heilige Gespräche führen zu können vor dir, bis du Gnädiger, uns schließlich die allgemeine Errettung und Erlösung bringen wirst. Mögen die Worte aus meinem Mund, und die Gedanken meines Herzens, nach deinem Willen sein und dir gefallen, Gnädiger Herr und Erretter der Welt, Amen.

## FROHSEIN

Es ist eine große Mitzve, stets froh zu sein, und es zu überwinden, die Traurigkeit und die bittere Tristheit mit aller Kraft zu entfernen, und einfach ständig fröhlich zu sein.

Und es ist eine Genesung für allerart von Krankheiten, weil allerart von Krankheiten, der Gnädige möge behüten, kommen infolge von Traurigkeit und bitterer Tristheit. Und man hat sich zu erfreuen mit allerart von Ratschlägen. In den meisten Fällen durch Witze und unsinnige Worte und nicht anders, wie anderswo erläutert wird. Und obwohl ein gebrochenes Herz etwas sehr gutes ist, doch dies nur für etwa eine Stunde täglich, in der man sich mit seinem gebrochenen Herzen vor dem Gesegneten Herrn ausredet, wie bei uns erläutert wird, aber den ganzen restlichen Tag hat man froh zu sein. Da man von einem gebrochenen Herzen leicht zur bitterer Tristheit kommen kann, leichter als man von Fröhlichkeit fehllaufen kann zu einem Untreiben, G-tt behüte. Also hat man immer froh zu sein, bloß in einer besonderen Stunde soll man mit einem gebrochenen Herzen sein.

## Gebet

Herr der Welt, Freude des Volkes Israel, erfreue die Seele deines Dieners, denn zu dir trage ich meine Seele hin. Laß mich es schaffen, auf die Wege der wirklichen Freude in Wahrem zu kommen, sodaß ich all die Trauer und Gram zu Freude umwandeln werde.

Laß mich stets stark sein, und mich selbst aufmuntern und aufheben zu großer Freude. Und so werde ich mich frohen Sinnes glücklich fühlen mit dir, Gelobter G-tt, in Gesang, Lob und Melodien, und werde stets fröhlich sein.

Und dadurch wird auf mich ein Hauch heiliger Lebenskraft weitergeleitet, und dadurch wirst du, Gnädiger Herr, mich schützen und behüten von allerlei Krankheiten, Schmerzen und Leiden, körperliche und geistige. Denn diese tauchen auf und erscheinen nur infolge von Trauer und Gram, G-tt behüte.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und heile mich und dein ganzes Volk Israel, und laße mich gesund werden, und belebe mich durch Freude und Fröhlichkeit, in denen alle Arten von Heilmedizin für alle Krankheiten der Welt stecken.

Und so werde ich mich erfreuen können durch alle heiligen Ratschläge, mit denen man das Herz erfreuen kann. Sowohl mit der Tatsache, daß du, Gnädiger Herr, mich mit einer jüdischen Neschama, und nicht als Goy, beschaffen hast „Baruch sche lo assani goy“, als auch durch gute Punkte, die ich noch in mich selbst finde.

Und auch durch eine frohe Melodie, die ich zu dir, Gelobter Herr, singen werde. Aber hauptsächlich durch Worte und Sachen von Unsinn und Scherze, und indem ich mich umstelle und mich wie ein Leichtsinniger verhalte, um schließlich dadurch die wahre einfache und naive Freude und Fröhlichkeit zu erreichen, der hauptsächlich Heiligkeit eines Israeliten.

Und so werde ich mich erfreuen bei deinem Dienst und mit deinen Mitzves, und jeden Tag frohen Herzens sein. Nur in einer besonderen Stunde werde ich mit deiner Hilfe Hitbodedut haben, mit einem gebrochenen Herzen, mit Gebeten voller Tränen und tiefen Sehnsuchtgefühlen.

Und den Rest des Tages werde ich fröhlich sein, bis schließlich die Prophezeiung wahr wird:

„...denn in Freude werdet ihr erlöst,  
und aus der Galut rauskommen...“

Bald in unseren Zeiten, Amen.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

[ „Galut“ – Vertreibung des Volkes Israel seit der Tempelzerstörung, vom heiligen Lande Israel, von der Tora, von der Heiligkeit, von der jüdischen Identität. Die dunkle Zeit in der sich der Herr versteckt in einer doppelten Verdeckung. Die Zeit, in der die weltlichen und geistigen Feinde des heiligen Volk Israel herrschen, aber hauptsächlich das (augenscheinliche) Allein- und Verlassensein des heiligen auserwählten Volk Israel vom wahren Tzadik, dem heiligen geistigen Führer und König]

## ERLÖSUNG DURCH GLAUBEN

Die Erlösung hängt ab vom Glauben, da die hauptsächlichste Galut nur wegen Glaubenmangel ist. Das Gebet ist gleichartig Glauben, daß man glaubt, daß ein Allmächtiger Erneuerer existiert, der fähig ist Sachen zu erneuern nach seinem Wunsch. Daher bittet man zu ihm, zum Gesegneten, damit der Herr seinen Wunsch erfüllt, und so kann man übernatürliche Wunder erwirken auf der Welt.

Der hauptsächlichliche Glauben, daß gleichartig Gebet und Wunder ist, ist nur im Lande Israel. Und dort ist das hauptsächlichliche Aufsteigen der Gebete, und dort kann man mit seinen Gebeten erwirken was man braucht, und wahre Wunder machen auf der Welt.

Glauben, Gebet, Wunder und das Land Israel sind eine Gleichartigkeit, und alle hängen voneinander ab.

Wenn man sündet gegen das Land Israel, das gleichartig Glauben und Gebet ist, dann steigt man herab, und wird vertrieben in die Galut. Und hauptsächlich steigt das Gebet herab in die Galut, und so kann man nicht beten und keine Wunder machen auf der Welt.

Es gibt Menschen, die alle Wunder verdecken mit natürlichen Erklärungen, und sobald es solche Ketzer, die an Wunder nicht glauben, nicht mehr geben wird, und der Glauben sich vermehren wird auf der Welt, dann wird der Maschiach kommen. Da die hauptsächlichliche Welterlösung davon abhängt, vom Glauben.

Zum Glauben kann man kommen nur durch Wahrheit. Zur Wahrheit kann man kommen nur durch das Nahekommen zu wahren Tzadiks, und indem man nach ihren Ratschlägen folgt, und nicht nach rechts oder nach links wendet von dem was sie sagen. Und so prägt man in sich Wahrheit ein, und erreicht Glauben, Gebet, das Land Israel und Wunder, und so wird die Welterlösung kommen.

## Gebet

Herr der Welt, habe Mitleid mit uns, mit deinem ganzen Volk Israel, und pflanze in unsere Herzen den Glauben an dich, Schöpfer der Welt, ein, und so werden wir an dich, und an deine Tzadiks glauben, mit vollem Glauben, ohne eine Verwirrung oder den kleinsten Mangel, nur wird der Glauben so stark und fest sein, als ob wir mit unseren Augen deine G-ttlichkeit und deine Herrschaft auf der Welt sehen würden.

Denn du hast bereits auf der Welt deine G-ttlichkeit und dein Königtum offenbart und vor allen entdeckt. Denn du, Gnädiger Herr, hast uns aus Ägypten rausgeholt, aus den tiefsten geistigen Verdeckungen, heraus aus den fünfzig Pforten der dunklen bösen Gegenseite (Teufelsreich), und hast uns hereingebracht in die fünfzig Pforten des Heiligtums, und hast die Natur umgeändert und große Wunder verrichtet.

Und seitdem ist das Volk Israel eins geworden mit dir, Schöpfer der Welt, und mit deinem Diener, dem treuen Führer von Israel und großen wahren Tzadik Mosche, unserem Rebbe.

Genauso laße uns jetzt an dich, Herr der Welt, und an deinen wahren Tzadik glauben, und uns niemals von dir trennen. Und laße uns stets vor dir, Gebetenhörer, mit vollem Herzen und mit der ganzen Seele beten, bis wir die Kraft haben werden die Natur umzuändern und Wunder auf der Welt zu erwirken.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und höre immer unseren Gebeten zu, und nehme sie an, und laße uns zum Lande Israel kommen, dem heiligen auserwählten Land. Denn von dem Zeitpunkt an, an dem wir dir, Herr der Welt, den Rücken gekehrt haben, und aufhörten deinen heiligen Gesetzen zu folgen, seitdem sind wir von unserem Land vertrieben worden. Und nun sind wir schon sehr lange Zeit in der Galut, zu lange, und hoffen zurückzukehren, und bitten dich, Retter von Israel, uns wieder einzusammeln. Also entferne von uns und aus unseren Herzen, allerlei von bösen Klugheiten und schlechten Ideen, die uns zu Ungläubigkeit geführt haben, und laße uns an deine heiligen Wunder glauben, die du mit dem Volke Israel gemacht hast, und auch jetzt noch machst. Und so werden wir alle Wunder niemals mit natürlichen Erklärungen verdecken, nur werden wir wissen, daß alles von dir, G-tt, ist. Und durch diesen Glauben werden wir zum heiligen Lande Israel schleunigst kommen können. Also erlöse uns bald, die vollkommene Erlösung, und bringe uns den Maschiach, Amen.

## **AYEH – HOCHKOMMEN VOM TIEFSTEN PLATZ**

Wenn ein Mensch nach seinem Verstand und seiner Intelligenz geht, dann kann er zu Fehlern und zu schlechten Mißlaufungen fallen, und zu großen Bösefällen kommen, möge der Gnädige behüten, wie bereits viele fehlgelaufen und hart gefallen sind durch ihre Intelligenz, und sündeten und ließen die nach ihnen folgenden Menschenmassen sünden, möge der Gnädige behüten.

Und alles passierte wegen ihrer schlechten Intelligenz.

Weil das Hauptsächliche am Judentum ist es, mit Naivität und Einfachheit zu gehen, ohne jeder Intelligenz, und zu sehen, daß in allem was man macht,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

der Gesegnete Herr da ist, ohne überhaupt auf seine eigene Ehre zu achten. Nur wenn dabei die Ehre des Gesegneten Herrn ist, dann macht man diese Sache, und wenn nicht, dann nicht.

Und so wird man mit Sicherheit niemals fehllaufen.

Beim Fall, in dem ein Mensch von seiner geistigen Stufe herabfällt, und manchmal ist sein Herabfallen und sein Untersteigen sehr sehr groß, der Gnädige beschütze.

Mancher fällt zu sehr abartigen Plätzen, die man artigerweise besudelte Plätze nennt, und er fällt zu Zweifeln und böartige Nachdenken, in einer sehr abartigen und fremdartigen Weise, und weiter zu vielen Verwirrungen, und sein Herz ist schwindelig dadurch, daß die geistige Verdeckung sein Herz verbiegt und umkreist, in mächtigen Biegungen und Verwirrungen (es verdreht das Herz).

Und obwohl man in diesen Plätzen den Gesegneten Herrn gar nicht finden kann, trotzdem gibt es auch dort eine große Reparaturmöglichkeit, und zwar indem man von diesem [geistigen] Ort aus, den Gesegneten Herrn sucht und nach ihm bittet.

Und so soll man (sich) fragen und bitten – wo ist der Platz, wo befindet sich seine g-ttliche Ehre? Wo ist seine Heiligkeit? Wo ist seine Reinheit?

Und je weiter entfernt man sich sieht von der g-ttlichen Ehre des Gesegneten, desto mehr soll man sich leidig fühlen, und mehr bitten und sich mehr fragen – wo ist seine g-ttliche Ehre?

Und gerade dadurch, daß man sich leidig fühlt und bittet und sucht und sich sehnt nach der g-ttlichen Ehre des Gesegneten, und schreit und bittet und fragt – wo ist seine g-ttliche Ehre? , gerade dadurch steigt man auf in der hochartigsten Weise, da man durch diese Handlungsweise es schafft, zu einer sehr sehr hohen Heiligkeit aufzusteigen, die artigerweise „Ayeh“ genannt wird, übersetzt – wo? Und das ist die hauptsächliche geistige Rückkehr, indem man immer sucht und bittet – wo ist seine g-ttliche Ehre?

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

wie oben beschrieben, sodaß dadurch der Unterstieg sich umwendet zu einem großen Aufstieg.

Und das ist was man nennt – Unterstieg zwecks Aufstieg - wie aufgeführt wird in allen heiligen Büchern des Judentums.

Und lerne dies gründlich und verstehe,  
da es sehr tief ist.

### **Gebet**

Herr der Welt, laße mich zu dir zurückkehren, helfe mir, dich wahrhaft zu suchen, bis ich dich schließlich finden werde, und zu dir, Herr der Welt, wirklich nahe kommen werde. Denn du, Gnädiger, hast uns beigebracht, daß man dich sogar im tiefsten Abstieg finden kann, indem man sucht und sich fragt- Wo? Wo ist er? Wo ist meine Heiligkeit? Wo ist meine Seele, wo ist meine jüdische Neschama? Wo ist der G-tt unserer Urväter? Wo ist seine g-ttliche Ehre?

Und so werde ich es schaffen hinaufzusteigen, heraus aus den dreckigen Plätzen, in die ich gefallen bin,

zurück zu dir, Gesegneter Heiliger. Und ich werde nicht auf meine Ehre achten, sondern nur auf deine g-ttliche Ehre. Und so werde ich dich, Herr der Welt, mit Einfachheit und naiver Schlichtheit dienen, ohne keinerlei Klugheiten. Also hole mich raus aus allen weltlichen Begierden, insbesondere vom Sexualtrieb, und hebe mich hinauf zu dir, Erbarmungsvoller Herr, zu deiner Heiligkeit, Amen.

## **GLAUBEN AN TZADIKS**

Das Hauptsächliche von Allem ist der Glauben, und der hauptsächlichste Glauben an den Gesegneten Herrn hängt gerade ab vom Glauben an Tzadiks, da der Gesegnete Herr höher von Allem ist, und kein Gedanke und kein Verstand ihn überhaupt fassen kann, daher kann man es erreichen von dem Gesegneten zu wissen, nur durch Glauben, jeder einzelne wie er es in seinem Herzen schätzt.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und man kann es nicht erreichen zum Glauben vollständig zu kommen, sondern nur durch die wahren Tzadiks der Generation, da sie den Glauben weiterleiten zum Volke Israel, wie woanders erläutert wird.

Und da auch die wahren Tzadiks sehr sehr weit hoch von uns entfernt sind, und man sie mit keinem Verstand überhaupt fassen kann, daher haben wir an sie zu glauben.

Und dadurch, daß wir an Tzadiks glauben, werden wir eingefaßt in ihnen, und so können wir von ihnen geistig ernährt werden, und von ihnen Glauben bekommen, und schließlich vollständigen Glauben an den Gesegneten Herrn erreichen, der Grundbasis der ganzen Tora, wie bekannt.

### **Gebet**

Herr der Welt, laße mich es erreichen, zu wahren Tzadiks nahezukommen, und an ihnen wahrhaftig zu glauben, da ich ja weiß, daß ich es überhaupt nicht fassen kann, und kein Begriff davon habe,

von der Heiligkeit der Tzadiks und von ihrer Größe, da sie vollkommen höher sind von unserem Sinn.

Also gebe uns, Herr der Welt, vollen Glauben, und so werden wir nahe kommen zu den wahren Tzadiks, und eingefaßt in ihnen. Denn sie sind die Allgemeinheit der sieben heiligen Urhirten [Avraham, Itzchak, Ya'akov, Mosche, Aharon, Yossef und König David], und sie sind die Allgemeinheit aller Heiligkeit.

Und möge dann durch ihnen, auf mich, auf meine (zukünftige) Nachkommen und auf dein ganzes Volk Israel, vollkommener Glauben weitergeleitet werden, in wahren. Und so werde ich es erreichen, durch deine zahlreiche Erbarmen, an dich, Gnädiger Herr, und an deine wahre Tzadiks zu glauben,  
Amen.

## STÄRKUNGEN

Wer sich mit Nichtjuden untergemischt hat, d.h. daß er Geschäfte und Handeln mit ihnen hat, der hat sich sehr sehr zu hüten, daß die Heiligkeit seines Judentums dadurch nicht geschädigt wird, der Gnädige möge behüten, da man sehr leicht in ihre Falle laufen kann.

Und man hat sich dann sehr zu stärken und sich abermals selbst zu erinnern an die Heiligkeit seines Judentums, und den Herrn viel darum bitten, nicht von ihren Taten und ihren Wegen zu lernen.

Und wenn ein Mensch beginnt sich selbst zu betrachten und sieht, daß er weit entfernt von gut ist, und voll mit Sünden ist, dann kann er dadurch herabfallen und überhaupt nicht mehr beten.

Deshalb muß man in sich etwas Gutes suchen und finden, da es unmöglich ist, daß er niemals eine Mitzve oder etwas Gutes getan hat.

Und wenn er anfängt dieses Gute, das er getan hat, zu betrachten, dann sieht er, daß dieses Gute selbst voller Wunden ist und keine heile Stelle hat, da das Gute gemischt ist mit Parteilichkeit und mit vielem Abfall. Und obwohl es in der Tat so ist, trotzdem, wie kann es sein, daß es in dem wenigen Guten keinen guten Punkt gibt.

Und so soll man suchen und suchen bis man in sich etwas weiteres Gutes findet. Und obwohl auch dieses Gute gemischt ist mit vielen Unreinheiten, trotzdem ist darin irgendein guter Punkt. Und weiter soll man suchen und suchen noch mehr, bis man in sich noch welche gute Punkte findet.

Und dadurch, daß man in sich etwas Rechtes und Gutes findet, dadurch wendet man sich in Echem von der Schuldwaage zur Rechtwaage, und dann kann man zurückkehren zum Herrn.

Und so kann man sich beleben, sich stärken und sich erfreuen, so wie man ist, und beten, und dem Herrn singen und danken.

## **DIE NICHTIGKEIT DIESER WELT**

Diese Welt ist nichts, man hat sich nur zum ewigen Endsinn hinzuziehen. Und man hat nicht zu schauen ob man Geld haben wird oder nicht, denn sowieso wird man sein Leben gleich verbringen. Weil diese Welt uns völlig irritiert, indem sie dem Menschen vormacht, als ob er immer etwas verdient, und zum Schluß ist nichts da, wie man erkennen kann mit scharfem Blick.

Und sogar wenn man Geld beschafft, dann wird man vom Geld weggenommen.

Und die Regel ist so, daß beide zusammen nicht existieren können, d.h. der Mensch zusammen mit dem Geld – entweder man nimmt das Geld vom Menschen, oder den Menschen vom Geld. Und niemals gab es einen, der mit dem Geld geblieben ist.

Und wenn man zum Dienen des Gesegneten Herrn schwer kommt, und wenn man es nicht schafft den Herrn ordentlich zu dienen, in diesen Fällen muß man auch wissen, daß diese Welt nichts ist, wie oben erläutert wird.

Und man hat all seine Willenskräfte und seine Intention und seine Begehren nur zum ewigen Endziel hinzurichten, und sich immer danach zu sehnen, nach dem Willen des Herrn zu sein.

Denn allein der Wille selbst, ist etwas sehr teures, denn der Wille ist das Hauptsächliche, und nebenbei soll man etwas Gutes schnappen, d.h. Toralernen, beten, oder gute Taten und Mitzves machen, was man nur so schnappen kann.

Da einem Menschen nichts übrigbleiben wird von all seinem Schuften, sondern nur der gute Wille, und was man etwas Gutes geschnappt hat in seinem Leben, jeden Tag.

## DIE HAUPTSÄCHLICHE PRÜFUNG

Die hauptsächliche Prüfung und Läuterung, in der man den Menschen prüft, ist Buhlen und Fremdgehen [hauptsächlich in Gedanken], denn es beinhaltet in sich alle schlechten Begierden und Untrieben von allen siebenzig Völkern.

Und wenn ein Mensch untersteigt zu dieser Versuchung, jedermann in seiner Stufe, dann hat er unetliche Male mit vielen Stimmen zu schreien zum Gelobten, genau wie eine Gebärende, die wegen der Bitterkeit der Schmerzen der Geburtswehen vielerlei Geschreie gibt, die mindestens siebenzig Stimmen beinhalten. Genauso hat er viel zu schreien, mit großen Stimmen, zum Gelobten, bis der Gelobte ihn erbarmt.

Und dann wird er es schaffen, dieses Begehren zu überwinden und zu brechen, und in sich wahren heiligen Bewußtsein zum Leben zu erwecken. Und dann öffnen sich vor ihm die Geheimnisse der Tora, und Verborgenes wird ihm entdeckt.

Und so, jedermann wie er diese Prüfung übersteht und dieses Begehren bricht, dementsprechend wird ihm Großes offenbart in Tora und Gebet, und er erreicht die siebenzig Innersichten der Tora.

## Gebet

Herr der Welt, du weißt alles was wir durchgemacht haben, denn seit früher Jugend an, bis zum heutigen Tag, steigt über die bittere Last der Galut der siebenzig Völker, und zwar sind es ihre schlechten Begierden und Eigenschaften (Mentalität), insbesondere die meist böse Begierde, dem Sexualtrieb.

Denn diese sehr schlechte und bittere Begierde übermannt und übergreift uns sehr. Also hole mich raus und rette mich und ziehe mich hinauf aus dieser bitteren Galut der siebenzig Völker, und entferne von mir das Begehren des Buhlers, voll und ganz.

Und höre meine Geschreie an, als ob ich vor dir siebenzig Geschreie gegeben hätte,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

wie eine Gebärende vor der Geburt, und erlöse mich, und laße mich diese allgemeine Begierde des Buhlers von mir entfernen und abbrechen, in ganzem.

Und so wird meine Seele zurückkehren zu ihrer Urwohnstätte, zu ihrer Wurzel, und wird eingefaßt in die siebzig Innersichten der Tora, und so werde ich eine große Offenbarung in der Tora und in der Heiligkeit erreichen, Amen.

## UNUNTERWÜRFIGE MUTHEFTIGKEIT

Vollkommener Glauben ist das Hauptsächliche von Allem, und es ist die Allgemeinheit der Heiligkeit, und dazu kann man kommen nur durch das Nahekommen zu wahren Tzadiks, da sie diejenigen sind, die den gesamten hauptsächlichsten Glauben des Volkes Israel, der Generation weiterleiten.

Aber man kann zu wahren Tzadiks nahe kommen, nur durch ununterwürfige Mutheftigkeit.

Denn es gibt unzählige Behinderer und Gegner, und sie lassen es nicht zu, zum Wahrheitspunkt nahezukommen. Und dessen gesamte hauptsächliche Kraft, ist nur durch unverschämte Mutheftigkeit von seitens des Böses.

Deswegen muß man eine ununterwürfige Mutheftigkeit von seitens der Heiligkeit besitzen, um gegen ihrer schlechten Mutheftigkeit standzuhalten, und man soll starkhalten seine Stirn entgegen ihrer Stirn.

Denn man kann in die Heiligkeit eintreten, nur durch große Mutheftigkeit. Und zu dieser Mutheftigkeit kommt man durch Frohsinn.

Und Frohsinn ist die hauptsächliche gute Mutheftigkeit und die Stärkung, sich ganz und gar nicht zu schämen und sich nicht niedermachen zu lassen von den Verspotterer. Nur soll man mutheftig sein wie ein Tiger gegen ihnen.

## AUS DEM „SSEF’EHR HA MIDOT“

- Durch die Niederlassung im Lande Israel, begreift man die Aufsicht des Ewigen Gelobten auf die Welt.
- Jedes Haus, indem man Torasachen hört, wird nie mehr zerstört.
- Ein Wunder wird nur demjenigen gemacht, der bereit ist sich aufzuopfern auf den Namen des Ewigen Herrn.
- Wer sich nicht für schlau hält, kann zur Himmelsfurcht kommen.
- Wer Himmelsfurcht hat, dessen Sachen werden angehört.

- Wer Haßfeinde hat, der hat den ganzen Tag Gebete und Bitten aufzusagen, und er soll seinen Mund nicht davon anhalten, Gebete und Bitten aufzusagen, und dadurch wird ihn der Heilige Gelobte erretten, und seine Feinde werden sich schämen.
- Durch (das Erzählen von) Geschichten von Tzadiks, wird auf der Welt das Licht von Maschiach ausgestrahlt, und es vertreibt viel Finsternis und viele Sorgen von der Welt weg, und außerdem bekommt man schöne Kleidung dadurch.
- Was alle Völker der Welt vom Volke Israel einkassieren, ist nur wegen dessen Sündens, gegen die Ehre des Tzadiks.
- Das Erscheinen vom Maschiach, hängt ab vom Nahekommen zum Tzadik.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

- Durch das Aufsagen der Namen von den Tzadiks, kann man Änderungen erwirken in der Welterschöpfung, d.h. die Natur umändern.
- Wenn ein Mensch eine Mitzve mit Frohsinn tut, dann ist es ein Zeichen, daß sein Herz vollkommen ist mit seinem Herrn.
- Ein Gebet, daß mit Tränen ist, wird erhört und angenommen.

## GESPRÄCHE DES RABIS

Was die Welt über ihn Schlechtes gesprochen hat, hat er mehrere Male wiederholt, daß es hier keine Mitte gibt, entweder ist er wie man Schlechtes über ihn sagt, oder er ist sowas Neues auf der Welt, was noch nie gegeben hat, und die Wahl ist frei.

Und er sagte: Das Mitleid dieser Welt können alle sehen, und deswegen laufen alle hinter dieser Welt her. Da man sieht wenn ein Mensch hungrig und durstig usw. ist, und es ist ihm schwer, dann hat man großes Mitleid mit ihm. Und auch auf jemandem, der nackt und barfüßig läuft, hat man großes Mitleid.

Aber wer [heilige] Augen hat, der sieht, was für ein große Mitleid man hat, auf die Seelen in der jenseitigen Welt. Weil dort in der nächsten Welt sich Menschen befinden, die wirklich nackt herumlaufen, und man kann ihnen überhaupt nicht helfen aus Mitleid.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Da es so ist, daß wenn auf dieser Welt ein Mensch unbedeckt ist, dann kann man Spenden für ihn sammeln, und ihm einen Oberanzug besorgen. Aber auf der nächsten Welt, wenn einer nackt rumläuft, dann kann man ihm überhaupt nicht helfen aus Mitleid, weil dort keinerlei Mitleid nützt, denn welche Bekleidung braucht jener wirklich?, doch nur Bekleidung von Tora und Mitzves. Und dazu kann kein Mitleiden nützen. Doch wer es schafft, einem wahren Tzadik nahezukommen, der kann zum Tzadik rennen, und von ihm eine Bekleidung nehmen, und sich damit anziehen.

Seit Rabi Schim'on Bar Yochay, der ja weltberühmt neuartig war, war die Welt ruhig bis zum heiligen Ha'ary, d.h. seit Rabi Schim'on Bar Yochay bis zum heiligen Ha'ary wurden keine Neuartigekeiten [Geheimnisse der Torawelt] entdeckt, wie solche, die von Rabi Schim'on Bar Yochay entdeckt wurden.

Bis der heilige Ha'ary kam, der weltberühmt neuartig war, und völlig neue Sachen entdeckte. Und es war niemand auf der Welt da, der solche Neuartigkeiten entdecken konnte, bis zum heiligen Ha'ary. Und seit dem heiligen Ha'ary bis zum heiligen Ba'al Schem Tov, war die Welt auch ruhig ohne Neuentdeckung, bis der heilige Ba'al Schem Tov kam, der eine wundersame Neuartigkeit war, und Neues entdeckte. Und seit dem heiligen Ba'al Schem Tov bis nun, war die Welt auch ruhig, ohne solch eine Neuartigkeit, und die Welt führte sich nur nach der Neuentdeckung des heiligen Ba'al Schem Tov bis nun. Bis ich kam, und jetzt beginne ich völlig wundersame Neuartigkeiten zu entdecken, usw.

Hat er gesagt: die Welt hat mich überhaupt noch nicht gekostet. Würden sie nur eine einzige Tora, die ich aufsage anhören, mit ihrer Melodie und ihrem Tanz,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

dann würden sich alle auflösen und voll und ganz nichtig werden, d.h. die gesamte Welt, sogar Tiere und Pflanzen, und alles was es auf der Welt gibt, würden sich alle auflösen und nichtig werden, mit dem Aufgeben der geistigen Kräften, vor lautem großartigem mächtigem Vergnügen, das sehr sehr wundersam und hochgradig ist.

Und er hat mehrmals gewarnt, bei ihm zu sein zu Rosch ha Schana. Und er sagte, daß all seine Sache Rosch ha Schana sei. Und er sagte es mit diesen Worten: „Was soll ich euch sagen, es gibt nichts größeres als dies...mein Rosch ha Schana ist eine große Neuartigkeit, und der Gelobte Herr weiß, daß es kein Erbe von meinen Vorfahren ist, sondern nur der Gelobte Herr gab mir dies als Geschenk, daß ich es weiß, was Rosch ha Schana ist. Nicht nur ihr alle mit Sicherheit hängt ab von meinem Rosch ha Schana, sondern die gesamte Welt hängt ab von meinem Rosch ha Schana“. Und er sagte, daß er in Rosch ha Schana Sachen und (Seelen-) Reparaturen macht, die auch er im sonstigen Jahr nicht tun kann.

Hat er gesagt: „Wie ist es möglich, daß man mir nicht anderer Meinung sein wird, da ich ja einen neuen Weg schreite, den kein Mensch zuvor ging usw, obwohl es ein sehr alter Weg ist, trotzdem ist er völlig neu“.

Haben wir schon gehört [schreibt Rabi Natan über Rabi Nachman], daß aus dem Grunde, daß seine Familie vom königlichen Stammbaum des Königs David herkommt, wie bekannt, daher gehen sie zur meisten Zeit mit einem gebrochenen Herzen, und sind lächelnden Gesichtes nicht angewohnt.

Da König David, Friede sei mit ihm, das Buch Tehilim (Psalmen) schrieb, das zum großen Teil Anflehnungen und Mitleiderregende Sachen beinhaltet, die aus einem gebrochenen Herzen herauskommen.

Da ja all seine Sachen nur Anschreiungen und Anflehnungen sind, mit einem sehr gebrochenen Herzen,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

daher haben auch seine Nachkommen jetzt ein gebrochenes Herz zum größten Teil, da auch [z.B.] Rabi Baruch [sein Onkel] es nicht gewohnt ist frohen Herzens mit einem lächelnden Gesicht zu laufen, sondern ist stets gebrochenen Herzens, aber wir [die restlichen] sind gewarnt immer fröhlich zu sein.

Was man sieht, daß es Menschen gibt, dessen Ideen sich nicht hinziehen nach furchtbar heiligen Büchern, wie den heiligen Sohar-Büchern, und den Büchern vom heiligen Ha'ary [Kabbala] usw, obwohl diese sehr sehr furchtbare Neuheiten beinhalten, die die Augen erleuchten, und süßer sind als Honig, und trotzdem, diese Menschen ziehen sich gerade hinter andere Sachen her, wie Forschungen. Wisse, daß es wegen dessen innerer Einstellung ist. Da dessen innerer Einstellung, gemäß ihrer Natur, böse von Geburt an ist, und sie sind mit einer bösen inneren Einstellung geboren worden,

und sie können in der Tat heilige Sachen nicht ausstehen. Aber in wahren, hat so ein Mensch die Wahl und die Kraft, diese böse innere Einstellung zu brechen [und umzuändern], jedoch, da er mit solch einer bösen inneren Einstellung geboren wurde, daher muß er große Bitternis leiden, um seine böse innere Einstellung und Natur zu brechen [und umzuändern]. Glückliche sei der, der in Heiligkeit geboren wurde.

Folgendes nehmt von mir: sich nicht irreführen zu lassen von der Welt. Man soll es nicht zulassen, daß einem diese Welt irreführt. Denn es ist noch kein einziger gefunden worden, der ein gutes Ende und einen guten Schluß von der Welt hätte. Und von allen Menschen die waren, sogar denjenigen, die diese ganze Welt in ihrer Hand hielten, war dessen Ende sehr schlecht, und sie schädeten ihrer nächsten Generationen und sie verloren.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und sogar die restlichen Völker der Welt haben es zu wissen, da ja diese Welt nichts ist, was sie zu tun haben. Dazu braucht man einen Verdienst vom Himmel, zu wissen, was man tun soll. Doch das Volk Israel brauchen diesen Verdienst nicht, weil sie bereits wissen was zu tun, durch die heilige Tora.

Es ist besser ein Tor zu sein, und an alles zu glauben, d.h. sogar an Schwachsinnigkeiten und an Lügen zu glauben, um auch an die Wahrheit zu glauben, als Schlau zu sein, und an alles nicht zu glauben, und alles zu leugnen, um Himmels Willen, d.h. Schwachsinnigkeiten und Lügen leugnen, und dadurch wird bei einem alles zum Verspott, und dann leugnet man auch die Wahrheit, um Himmels Willen. „Besser ist es, mein ganzes Leben schwachsinnig genannt zu werden, als eine einzige Stunde vor dem Herrn zu sünden“.

Im Dorfe Uman, vor seinem letzten Rosch Ha Schana, sprach er mit seinen Leuten über sein [voraussichtliches] Sterben, daß es bei ihm so ist, daß er vor drei Jahren bereits verstorben ist, da er vom Anfang seiner Erkrankung an, sich als von der Welt verschieden sieht. Und er sagte, er wüßte nicht durch welchen Verdienst er all diese drei Jahre mit Wunder lebe usw. Darauf hin unterhielten sich seine Leute mit ihm und seufzten sehr, und fragten, was sie dann tun werden, wenn er sie alleinlassen wird. Antwortete er:

„Bloß haltet ihr euch zusammen, dann werdet ihr koschere Menschen werden, und nicht nur koschere Menschen, sondern sogar Tzadiks und gut werdet ihr sein, weil mir der Gelobte Herr mit Sicherheit helfen wird, daß alles nach meinem Willen sein wird, wie ich es schon einst wollte, weil mit der Hilfe des Herrn habe ich ausgefertigt, und werde ausfertigen nach meinem Willen, mit Sicherheit, mit der Hilfe des Gesegneten Herrn“.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und er sagte, daß jeder, der Kontakt haben wird und sich anfreunden wird mit einem von unseren Leuten, der wird mit Sicherheit ein wirklich koscherer Mensch werden, und nicht nur ein koscherer Mensch, sondern sogar ein vollkommener Tzadik, so wie er es möchte.

Und hat der heilige Rabi Nachman in seinem Leben versprochen, und hat dazu zwei koschere Zeugen genommen, daß wenn er sterben wird, wenn man zu seinem Grab kommen wird, einen Groschen zur Spende zu seinem Namen geben wird, und die zehn Kapitel von Tehilim, die bei uns aufgeführt werden...[ Tikun ha Klali ] aufsagen wird, dann wird er sich weit und breit legen, und mit Sicherheit diesen Menschen erlösen. Von seinen Pe'oit (Schläfenlocken) wird er ihn aus der Hölle herausziehen, soll diese Person sein wie sie ist, und getan haben, was sie getan hat, egal, nur von nun an soll sie in sich den Entschluß fassen, nicht mehr zu ihren Untaten zurückzukehren, G-tt behüte.

Und in der Nacht vor seinem Verscheiden sagte er: „was habt ihr euch zu sorgen, da ich vor euch gehe. Und was die Seelen, die mich überhaupt nicht kannten, auf meine Reparaturen warten, umso mehr ihr“ usw. (und auch sogar die Menschen, die nicht das Glück hatten den heiligen Rabi Nachman in seinem Leben zu kennen, wenn diese zu seinem heiligen Grab kommen werden, und auf ihn lehnen werden, und seine heiligen Bücher lernen werden, und sich gewöhnen werden die heiligen Wege zu betreten, die in seinen heiligen Büchern erläutert werden, diese haben mit Sicherheit sich auf was zu stützen, die Glücklichen...)

## GESCHICHTEN UND SAGEN

### Einführung

Wundersame und furchtbare Sagen, die wir glücklicherweise direkt aus seinem heiligen Mund hören durften, und er hat hohe und mächtige Wissensbegreifen darin eingekleidet und versteckt. Und er sagte, daß zu uranfänglichen Zeiten, als die heiligen Tzadiks Kabbala [Torageheimnisse] gesprochen haben, sie sich in solcher Weise unterhielten, weil bis zum heiligen Rabi Schim'on Bar Yochay, Kabbala nicht in aufgedeckter Weise gelernt wurde.

Und diese Sagen, die Rabi Nachman erzählte, sind völlig neu, und man hat sie noch nie auf der Welt zu hören bekommen, und manchmal hat er eine Handlung erzählt aus Sagen, die auf der Welt bekannt sind, aber dann hat er viel hinzugefügt, und wechselte und ordnete neu die Handlungsfolge, bis die Geschichte sich völlig verändert hat, von der weltbekannten Version.

Jedoch von solcher Art wurden eine oder zwei Sagen geschrieben, und die restlichen Sagen sind völlig neu, die es noch nie gegeben hat.

Zur Zeit als Rabi Nachman mit dem Erzählen von den Sagen begann, hat er deutlich mit diesen Worten gesagt: „Ich werde schon anfangen, Sagen zu erzählen.“ Und die Bedeutung seiner Worte war, als hätte er gesagt – da es euch ja nicht nützt, durch die heiligen Lehren, und Gesprächen und desgleichen, zum Gesegneten Herrn zurückzukehren, (denn er hat sich damit sein ganzes Leben lang mit großen Anstrengungen bemüht, uns dadurch zum Gesegneten Herrn zurückzubringen, in wirklichem wahren, und da dies alles nicht nützt,) daher beginnt er mit Sagengeschichten zu handeln.

Und in der Lehre 60. in Likuteh'i Moharan, Teil 1, dort ist erläutert, daß man durch Sagengeschichten des wahren Tzadiks, Menschen die in [geistigen] Schlaf gefallen sind, und ihr ganzes Leben im Schlaf verbringen, vom Schlaf aufweckt.

## **DIE SAGE VOM BLINDEN BETTLER**

Es war einmal, da sind Menschen auf mehreren Schiffen auf dem See gegangen, und ist ein Sturmwind gekommen, und hat die Schiffe zerbrochen, und die Menschen sind gerettet worden. Die Menschen sind gekommen zu einem Turm, und sind heraufgestiegen auf den Turm. Und sie haben dort allerlei von Essen und Getränken und Kleidungen gefunden, und alles was man braucht. Und ist dort alles Gutes gewesen, und alle Vergnügungen, die es auf der Welt gibt. Haben sie zueinander gesagt, daß jeder von ihnen eine alte Geschichte erzählen soll, an die er sich erinnert, noch von seiner ersten Erinnerung, d.h. an was er sich erinnert, seitdem das Gedächtnis bei ihm angefangen hat. Und es sind dort gewesen alte und junge Menschen. Ehrte man den ältesten Mann, der unter ihnen gewesen ist, daß er zum Ersten erzählen soll.

Hat er gesagt (d.h. der älteste Mann) „was soll ich euch erzählen, ich erinnere mich noch, als man den Apfel vom Zweig abgeschnitten hat“. Und keiner hat verstanden, was er gesagt hat. Doch es waren dort weise Leute, und sie haben gesagt „das ist aber eine ganz alte Geschichte“.

Danach ehrte man den anderen alten Mann, der jünger gewesen ist vom Ersten, daß er erzählen soll. Hat der andere gesagt: „ist das eine alte Geschichte? (mit einem Ton, wie einer der sich wundert) An diese Geschichte erinnere ich mich, und ich erinnere mich sogar noch als das Kerzenlicht brannte“. Haben dort alle gesagt, daß dies eine noch ältere Geschichte ist als die erste. Und es war eine Neuheit bei ihnen gewesen, daß der andere, der jünger ist, sich an eine ältere Geschichte erinnert, als der Erste.

Danach ehrte man den dritten alten Mann, daß er erzählen soll.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und der dritte ist noch jünger gewesen. Hat der dritte gesagt: „ich erinnere mich sogar noch, als sich neuaufgebaut hat die Fruchtentwicklung, d.h. als die Frucht angefangen hat, eine Frucht zu sein“.

Haben sie dort zueinander gesagt:

„das ist eine noch ältere Geschichte“.

Danach hat der vierte alte Mann, der noch jünger gewesen ist, gesagt: „ich erinnere mich sogar noch als man den Kernchen geführt hat, um die Frucht zu pflanzen“.

Hat der fünfte, der noch jünger gewesen ist, gesagt: „ich erinnere mich sogar noch an die weisen Leuten, die den Kernchen ausgedacht haben“.

Hat der sechste, der noch jünger gewesen ist, gesagt: „ich erinnere mich sogar noch an den Geschmack von der Frucht, bevor der Geschmack in die Frucht hereinkam“.

Hat der siebte gesagt: „ich erinnere mich sogar noch an den Duft von der Frucht, bevor der Duft in die Frucht hereinkam“.

Hat der achte gesagt: „ich erinnere mich sogar noch an das Aussehen von der Frucht, bevor das Aussehen auf die Frucht heraufkam“.

„Und ich bin damals noch ein Kind gewesen (d.h. der blinde Bettler, der das alles erzählt), und ich bin auch dort gewesen, und habe gesagt: ich erinnere mich an alle Geschichten, und ich erinnere mich an 'gar nicht' “. Haben sie zueinander gesagt: „das ist doch eine ganz alte Geschichte, älter von allen“, und es war eine Neuheit bei ihnen gewesen, daß das Kind sich an mehr erinnert von allen.

Währenddessen ist ein großer Adler angekommen, und hat auf dem Turm angeklopft, und er hat zu ihnen gesagt: „hört auf arme Leute zu sein! Kehrt zurück zu euren Schätzen, und benutzt eure Schätze“.

Und er hat zu ihnen gesagt, sie sollen rausgehen aus dem Turm, älter nach älter, daß wer älter ist, früher vom Turm rausgehen soll. Hat er sie alle rausgenommen aus dem Turm. Hat er das Kind früher herausgenommen, weil er in wahren älter von ihnen allen ist.

Und wer jünger gewesen ist, den hat er früher herausgenommen.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und den ältesten Mann hat er ganz zum Schluß herausgeführt. Da wer jünger gewesen ist, der ist älter gewesen. (Da wer jünger war, der hat eine ältere Geschichte erzählt.) Und der älteste Mann ist jünger gewesen von ihnen allen. Hat der große Adler zu ihnen gesagt: „ich werde euch alle Geschichten erläutern, die sie alle erzählt haben: Derjenige, der erzählt hat, daß er sich noch erinnert, als man den Apfel vom Zweig abgeschnitten hat, der meint, er erinnere sich sogar noch als man ihm den Nabel abgeschnitten hat. (d.h. sogar an das was sich mit ihm getan hat, sofort als er geboren wurde, als man ihm den Nabel abgeschnitten hat, sogar an das erinnert er sich auch). Und der andere, der gesagt hat, daß er sich sogar noch erinnert, als das Licht brannte, der meint, er erinnere sich noch als er in der Zeit der Schwangerschaft gewesen ist, als damals „das Kerzenlicht auf dem Kopf brannte“ (da es so in der Gemara steht, daß während der Zeit, als das Kind im Bauch seiner Mutter ist, ein Kerzenlicht auf seinem Kopf brennt usw).

Und derjenige, der gesagt hat, daß er sich sogar noch erinnert, als es angefangen hat, eine Frucht zu sein, das meint, er erinnert sich sogar noch, als sein Körper sich angefangen hat zu entwickeln, zur Zeit als das Kind anfängt beschaffen zu werden. Und der sich noch erinnert, zur Zeit, als man den Kernchen geführt hat, um die Frucht zu pflanzen, das meint, er erinnert sich sogar noch, wie der Tropfen geleitet wurde. Und der sich noch erinnert, an die Weisen, die den Kernchen ausgedacht haben, der meint, er erinnere sich sogar noch, als der Tropfen noch im Hirn gewesen ist. Und der sich noch an den Geschmack erinnert, das ist die Seele. Und der Duft, das ist der Geist. Und das Aussehen, das ist die Neschama. Und das Kind hat gesagt, er erinnere sich an „gar nicht“. Da er größer von ihnen allen ist. Und er erinnert sich sogar an das, was vor Seele, Geist und Neschama gewesen ist. Darum hat er gesagt, er erinnere sich an „gar nicht“ (d.h. er erinnert sich noch, als gar nicht gewesen ist. Er erinnert sich sogar, was sich getan hat, höher von Allem)“.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und der große Adler hat zu ihnen gesagt:

„Kehrt zurück zu euren Schiffen, die eure Körper sind, die zerbrochen wurden, sie werden wiedergebaut. Nun kehrt zurück zu ihnen. Und er hat sie gesegnet.

„Und zu mir (d.h. zum blinden Bettler, der das alles erzählt), hat er gesagt (d.h. der große Adler) : „du komm mit mir, da du so bist, wie ich. Da du sehr alt bist, und noch sehr jung. Und du hast noch gar nicht angefangen zu leben, und bist trotzdem sehr alt. Und ich bin auch so. Da ich sehr alt bin, und noch sehr jung usw.“ Das heißt, ich habe eine Zustimmung vom großen Adler, daß ich sehr alt bin, und sehr jung usw.“

## **DER BESCHEIDENE KÖNIG**

Es war einmal ein König, und dieser König hat einen weisen Mann gehabt. Hat der König zum weisen Mann gesagt, betreffs einen König den es gibt, der sich unterzeichnet, er sei ein großer Held, und ein wahrhafter Mensch und ein Bescheidener. (d.h. ein wahrhafter Mensch und haltet von sich nicht). Ein Held-das weiß ich, daß er ein großer Held ist, weil um sein Land der See ist. Und auf dem See steht eine Truppe auf Schiffen mit Kanonen, und lassen nicht eintreten. Und vor dem See einwenig, ist ein großer Sumpf (ein Platz indem man versinkt) vorhanden um das Land rum, daß dort nur ein kleiner Wegchen ist, mehr nicht, daß man dort nicht gehen kann, nur ein (einzelner) Mensch. Und dort stehen auch Kanonen. Und wenn einer kommt, um Krieg zu führen, dann schießt man mit den Kanonen, sodaß man nicht eintreten kann.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Nur das, was er sich unterzeichnet, er sei ein wahrhafter Mensch, und ein Bescheidener, das weiß ich nicht. Und ich will, daß du mir das Porträt von diesem König bringst. Denn dieser König hat alle Porträten von allen Königen. Und das Porträt von dem König, (d.h. von dem, der sich so unterzeichnet hat wie o.g.) befindet sich bei keinem König, weil dieser König von Menschen verborgen ist, denn er sitzt unter einem Vorhang und er ist weit weg von den Leuten seines Landes.

Ist der weise Mann ins Lande hereingegangen. Hat sich der weise Mann in seine Gedanken niedergesessen, er hat das Wesen des Landes zu wissen (d.h. die Sache von dem Land, womit sich das Land führt).

Und wodurch kann er das Wesen des Landes wissen – durch den „Kattahwess“ von dem Land (d.h. Humorsachen, die man Kattahwess nennt). Weil wenn man eine Sache wissen braucht, dann muß man den Kattahwess von der Sache wissen.

Denn es sind einige Arten von Kattahwess vorhanden. Es ist eine vorhanden, daß einer mit seinen Worten jemanden wirklich schaden will, und als jener es ernst nimmt, dann sagt er ihm – ich treibe Kattahwess (wie in Mischleh'i steht...usw, und dann sagt er – ich mache doch Spaß, d.h. so wie einer, der Pfeilen ins Herzen hineinschießt, und er sagt, er treibe Kattahwess).

Und ebenso ist vorhanden - einer, der es wirklich auf Humor meint, und trotzdem schadet er dem Anderen mit seinen Worten. Und so sind einige Arten von Kattahwess vorhanden.

Und es ist in allen Ländern ein Land vorhanden, das alle Länder umfasst (d.h. das Land ist das Hauptsächliche und das Allgemeine von allen Ländern). Und in diesem Land ist eine Stadt vorhanden, die alle Städte umfasst vom ganzen Land, das alle Länder umfasst. Und in dieser Stadt ist eine Stube vorhanden, die alle Stuben umfasst von der ganzen Stadt, und diese Stadt umfasst usw. Und dort in der Stube ist ein Mensch vorhanden, der die ganze Stube umfasst, und die Stube umfasst usw.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Und dort ist einer vorhanden, der das ganze Gespött und den Kattahwess vom ganzen Land macht.

Hat der weise Mann sehr viel Geld mit sich genommen, und ist dorthin gegangen. Hat er gesehen, daß man dort einige Arten von Gespött und Kattahwess macht.

Hat er aus dem Kattahwess verstanden, daß das Land durchgefüllt ist mit Lügen.

Denn er hat gesehen, daß man darüber Gespött (Scherze) macht, wie man einen Menschen im Geschäft betrügt, und wie er dann zum Amt kommt um anzuklagen.

Und dort ist alles korrupt, und sie nehmen Bestechung. Und dann geht er zum höheren Amt, und dort ist auch nur Lügen. Und sie haben über all diese Sachen verspottet in dem Kattahwess, und sich angestellt (in einer Vorstellung).

Hat der weise Mann aus diesem Kattahwess verstanden, daß das Land voll mit Lügen und Betrug ist, und daß es überhaupt keine Wahrheit gibt in diesem Land. Ist er gegangen, und hat Handel getrieben in dem Land, und hat sich im Geschäft betrügen lassen. Ist er gegangen, um vor dem Amt anzuklagen.

Und sie waren alle voll mit Lügen, und sie nahmen Bestechung – heute hat er ihnen Bestechung gegeben, und am Morgen danach haben sie ihn nicht gekannt. Ist er zum höheren Amt gegangen, und dort ist auch alles voll mit Lügen gewesen. Bis er vor dem Senat gekommen ist. Und dort war auch alles voll mit Lügen und Bestechung.

Bis er vor dem König selbst gekommen ist.

Als er vor dem König gekommen ist, hat er gerufen und gesagt: Über wen bist du König? Das Land ist voll und ganz durchgefüllt mit Lügen, vom Anfang an bis zum Ende, und es ist darin überhaupt keine Wahrheit da. Und er hat angefangen die ganze Falschheit des Landes zu erzählen.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Wie der König seine Worte gehört hat, drehte er sich mit seinen Ohren zum Vorhang hin, um seine Worte zu hören. Denn es war bei dem König ein großes Wunder gewesen, daß sich ein Mensch befindet, der die ganze Falschheit des Landes wissen sollte.

Und die Minister des Königs haben seine Worte gehört, und sind sehr ärgerlich auf ihn geworden. Und er hat weiter erzählt die Falschheit des Landes.

Hat der weise Mann gesagt: Man hätte sagen können, der König wäre auch wie sie, daß er Lügen mögen würde, wie das Land. Aber gerade davon sieht man, wie du ein wahrhafter Mensch bist, und deswegen bist du weit weg von ihnen, weil du die Lügenhaftigkeit des Landes nicht ausstehen kannst.

Und er hat angefangen, den König sehr sehr zu loben. Und der König, aus dem Grund, daß er ein großer Bescheidener war, und „an der Stelle seiner Großheftigkeit, dort ist seine Bescheidenheit“,

denn so ist die Weise eines Bescheidenen, daß je mehr man ihn lobt und huldigt, desto mehr wird er kleiner in seinen Augen und bescheidener, und aus dem Grund, daß der weise Mann den König sehr gelobt und gehuldigt hat, ist der König zu einer großen Bescheidenheit und Kleinheit gekommen, bis er ganz nichtig geworden ist, und sich nicht einhalten konnte, und den Vorhang aufgeworfen hat, um zu sehen, wer dieser weise Mann ist, der das alles weiß und versteht.

Hat sich das Gesicht des Königs entblößt.

Hat ihn der weise Mann gesehen, und sein Porträt aufgemalt, und zum König gebracht.

## DER UNGARISCHE WEIN

(Hat er eine Fabel erzählt):

Es war einmal, ist ein großer Warenhändler mit gutem ungarischen Wein umhergefahren.

Einmal sagte der Diener und Kutschenführer zu ihm, seinem Chef:

Wir fahren ja doch auf diesem Weg mit diesem Wein, und wir leiden so sehr. Geben Sie uns ein wenig zu kosten. Und er gab ihnen von diesem guten Wein zu kosten.

Nach einigen Tagen hat sich entwickelt, daß dieser Diener in einer kleinen Stadt zusammensaß mit Weinkenner, und sie tranken ein Wein und lobten es sehr, und sagten, es sei ungarischer Wein.

Sagte dieser Diener: Laßt mich probieren.

Und sie gaben ihm. Sagte er darauf: Ich weiß, daß dies nicht der gute ungarische Wein ist.

Er wurde dann angeschimpft und rausgeschubst. Und er sagte: Ich weiß doch, daß dies überhaupt nicht ungarischer Wein ist, denn ich war doch bei jenem großen Händler usw. Und sie achteten nicht auf ihn.

Hat er [Rabi Nachman] gesagt: Aber in der Zukunft, als der Maschiach wird kommen, dann wird man wissen, wenn man wie prophezeit den „konservierten Wein“ verteilen wird. Dann wird man andere irreführen können, und ihnen Wallichschen, oder Strawitzer Wein einschenken, und ihnen sagen, es sei der gute konservierte Wein.

Aber unsere Leute wird man nicht irren können, denn wir haben bereits den guten Wein gekostet, usw.

## DIE GESCHICHTE VOM MARROR

Eines Tages gingen ein Jude und ein Deutscher (Nichtjude) zusammen wandern [betteln]. Lehrte der Jude den Deutschen, sich wie ein Jude zu verhalten (da die Sprache gleich ist: Deutsch-Jiddisch), und so werden die mitleidsvollen Juden Mitleid mit ihm haben.

Und da Pessach nahkam, lehrte er ihn, wie er sich zu verhalten hat in der Pessachnacht im Sedder (als ihn ein Hausherr zum Sedder einladen wird), daß man Kiddusch macht, und Händewaschen, usw. Bloß hat er vergessen ihm zu sagen, daß man Marror ißt.

Und die Zeit des Pessachsedder ist gekommen, und er (der Deutsche) kam hungrig an vom ganzen Tag, und erhoffte die guten Speisen zu essen zu bekommen, wie ihm der Jude gesagt hat. Doch bevor gab man ihm Karpas mit Salzwasser, und sonstigen Sachen, die im Sedder üblich sind, und man sagte die Haggada auf. Und er, mit lechzenden Augen, erhoffte schon das Essen, und war froh, schon die Matze zu essen.

Plötzlich gab man ihm Marror, und es wurde ihm bitter im Mund, und er dachte, es sei das ganze Mahl, das man essen wird. Sofort rannte er mit Bitternis und Hunger weg, und dachte für sich: Verfluchte Juden, nach der ganzen Zeremonie gibt man sowas zu essen.

Und er kam zur Toralernstätte, und schlief dort. Später kam der Jude mit frohem Gesicht an, satt vom Essen und Trinken, und fragte ihn: Wie ging es dir beim Sedder? Erzählte er ihm voller Wut. Sagte er ihm:

Oh, närrischer Deutscher! Hättest du noch ein wenig gewartet, dann hättest du allerlei Gutes gegessen, so wie ich.

So ist es mit der Sache von Rabi Nachman (und beim Dienen des Herrn), daß nach allen Anstrengungen und Bemühungen, bis man ankommt (und man nahe kommt zu Rabi Nachman bzw. zum Dienen des Herrn, um den Körper rein zu machen),

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

dann gibt man einem etwas Marror-Bitteres. Weil das Reinmachen des Körpers mit Bitternis kommt. Aber der Mensch denkt, es würde immer nur die Bitternis geben, jedoch ist das alles nur die Bitternis...usw, und deswegen läuft er sofort weg.

Aber wenn man ein wenig wartet und diese bißchen Bitternis, die infolge des Reinmachen des Körpers kommt, duldet und leidet, dann spürt man danach alle Art von Vitalität und Vergnügen

(und aus diesen Fabeln kann man Ratschläge entziehen und lernen, für alle Zwecke des Dienen des Herrn).

So ist es mit der Sache des Dienen des Herrn, daß man vorerst die Bitternis vom Reinmachen des Körpers durchläuft, aber dann die Vitalität spürt usw.

**„MEIN FEUERL  
WIRD (SCHON) DURCHBRENNEN  
BIS MASCHIACH KOMMEN WIRD“**

Die Geschichte über-, und Briefe und Gespräche von-  
**Rabi Israel Bär Odesser**,  
genannt – **Saba Israel** :

Vorerst die Rabi-Schüler-Kette, von Rabi Nachman an,  
bis Rabi Israel Bär Odesser:

Rabi Nachman – Rabi Natan – Rabi Mosche Breslever–  
Rabi Israel Kardoner – Rabi Israel Bär Odesser.

[Rabi Nachman] in seiner übermächtigen Kraft, hat  
hinterlassen ein Segen: solche furchtbar großartige  
Bücher, und eine Entdeckung von solchen  
Neuartigkeiten, und teure Schüler, die seine heilige  
Wissenserleuchtung den Generationen weiterleiten.  
Und er, nach seinem Verscheiden,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

ist immer noch damit beschäftigt, g-ttliches Begreifen weiterzuleiten und zu erleuchten, auch in die Entferntesten und Kränksten, durch seine Bücher, und durch seine teuren Schüler.

Ich erinnere mich an alles. Ich erinnere mich noch, als ich ein Kind war. Ich war ein armes Kind. Wir hatten nichts zu essen, auch nicht zu Festen und Schabats. Wir hatten nur Fische, und von diesen Fischen lebten wir. Mein Herz brannte sehr zur G-ttesarbeit.

Mein hauptsächliches Sehnen und all meine Willen, waren mich zu reinigen von all diesen weltliche Begierden, und purerweise nur den Herrn zu dienen. Ich fühlte eine enorme Bitternis. Ich war in Leid und mit sehr großen Sorgen, und suchte einen Ratschlag, wie ich mich retten soll, und fand nicht, Oh Weh...

Nun, ich suchte also in verschiedenen chassidischen Gruppen, und bei g-ttesfürchtige Menschen, damit man mich führt und mich lehrt, und in mir G-ttesfurcht und Glauben einleuchtet.

Unter den Chassids war ein sehr alter Mann, er war weise, g-ttesfürchtig und beschäftigte sich mit Kabbala. Er hatte ein Ohr offen für all meine Aussprachen, und er wollte mir helfen, doch von mir wegnehmen-, und in mich solch ein Licht einleuchten-, was ich benötigte, das hatte er nicht.

Jedoch der Gesegnete Herr, der Gedanken und Herzen weiß, er sah, daß ich mich verzichtvoll auf ihn hinschmeiße, und mich vor Leuten verächtlich mache, damit er mich aus der Dunkelheit und den Begierden herausnimmt.

Der Gelobte Herr sah mein Herz und wollte mir den gnädigen Gefallen tun, mich zu Rabi Nachman nahezubringen. Aber wie? Ich wußte nicht mal, daß es die chassidische Gruppe „Breslev“ auf der Welt gibt...

Der Gesegnete Herr hat gemacht, als ich einst aus der Yeschiva ( Toralernstätte) zum Hoff rausging um ein Tee zu haben,

daß ich neben den dort stehenden Mülleimer ein weggeschmissenes Buch sah. Ein altes Buch ohne das Buchbinden. Ich nahm das Buch, um es in der Yeschiva in die Gnisa (Begrabung heiliger Sachen) zu tun.

Bevor ich das Buch weglegte, sah ich, daß der Name des Buches „Hischtapchut Ha Nefesch“ (Ausschütten der Seele) ist. Ich begann dann eine Seite zu lesen, und merkte sofort, daß es gut für mich ist, daß es vom Himmel geschickt wurde.

Ich verschwand heimlichst aus der Yeschiva zum Feld zwischen den Gebirgen mit dem Buch, und begann es zu lesen. Ich führte aus, was dort steht, und sah solche Wunder, die ich in meinem ganzen Leben nicht gesehen habe.

Aber ich wußte nicht, wer der Verfasser des Buches ist.

Eines Tages saß ich auf dem Bett und las in dem Buch. Ein Kumpane sah, daß es „Hischtapchut Ha Nefesch“ war, und sagte mir: „was machst du? In diesem Buch liest du? Es ist verboten in diesem Buch zu lesen! Es ist von den Büchern 'Breslev'!“

Er schlug mich, und nahm mir brutalerweise das Buch aus der Hand und ging. Ich blieb ohne das Buch, wie ein Waisenkind, aber ich hatte die Gunst zu hören, daß es auf der Welt eine chassidische Gruppe gibt, die „Breslev“ heißt, und daß es verboten ist, ihre Bücher zu lernen. Ich ging aus zum Feld, und bettete und schrie zum Gelobten Herrn, er solle Mitleid mit mir haben, und so wie er begann mir zu helfen, indem ich das Buch fand und sah wie es bei mir wirkte, so solle er mir Breslev-Bücher besorgen und Breslev-Chassids herschaffen, da ich Breslev-Chassid sein möchte!

Der Gesegnete Herr nahm an mein Gebet, und schickte mir zu meiner Stadt, Teveria, den Rabi Israel Kardoner. Ich sah mit meinen Augen den Rabi Israel (Kardoner) – ich sah was Breslev ist! Oh Oh, was da noch passierte, was war... Kann man überhaupt erzählen?

Ganz Teveria weinte über mich, mein Vater und meine Mutter weinten: „was aus ihm geworden ist, was soll das? Kann man nicht ein sonstiger Chassid werden, bloß nicht Breslev?

Was ist das? Wir wollen Breslev nicht!“

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Es sind schon achtzig Jahre vergangen seitdem ich zu Rabi Israel (Kardoner) nahkam. Und alle waren solche Gegner, und ich, gesegnet sei der Herr, habe alle Kugeln, Mißachtungen und Leiden mit Liebe und großem Heldentum abgefangen, und dadurch sind alle nichtig geworden.

Ich und Rabi Israel (Kardoner) waren in Zefat und litten sehr. Es war eine große Lebensgefahr da, von seitens der Gegner von Breslev, die uns töten und vernichten wollten. Der Herr, gelobt sei er, rettete uns von den Goyim (Nichtjuden), und von den Juden, und wir blieben am Leben.

Wir überlebten in Wunder, nicht durch natürliche Umweise, Wunder...

Ich habe noch nichtmal ein Tropfen vom Meer erzählt, was ich gelitten habe, was ich durchmachte.

Es waren zwei Breslevers da –  
Rabi Israel Kardoner und Rabi Israel Bär.

Alle lachten uns aus, aber wir in unseren Herzen lachten über sie. Likuteh'i Moharan, und Likuteh'i Halachot – wir lachten über alle - wir druckten!

Man hat seine Bücher zu lernen. Jedes Wort von ihm ist ein solches Licht, das mit dir spricht, was du brauchst, alle Sachen, die mit dir passieren, die mit dir passierten, die mit dir passieren werden...

Mein herziger teurer, du hast mit deinem Herzen zu achten, daß alles was wir von der Großartigkeit vom heiligen Rabi Nachman reden, ist die Absicht dabei nicht nur bloße Worte, sondern damit zu gehen, und unsere Seelen dadurch zu retten, von der Hölle dieser Welt, die voller Leiden und Schmerzen ist.

Jetzt, in der Heftigkeit unserer dunklen Finsternis, ist unsere hauptsächlichste Lebenskraft, Hoffnung und unser hauptsächlichstes Standhalten, nur durch den Tzadik.

Denn er ist der wahre Hirte, der alle Entfernten und Verstoßenen auf der Welt belebt, repariert und nähert,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

sodaß alle wahrlich zum Gesegneten Herrn zurückkehren-, und auf ihrem Platz standfest stehen werden. Sodaß man sich nicht in seinem Sinne entmutigt, von allem was mit einem passierte, und passiert, soll es sein, wie es ist. Nur soll man jedes Mal von Neuem anfangen. Und man hat sich zu beleben mit der freifließenden Gnade, die der Tzadik zur Welt weiterleitete.

Die hauptsächliche Entdeckung der Herrschaft und des Königtums des Gelobten Herrn zu allen Weltbewohner, ist durch die artige Erinnerung, daß man auf die Erinnerung sehr aufzupassen hat.

Und die hauptsächliche Erinnerung ist, es überwindungsvoll hart zu schaffen, das unendliche heilige und furchtbare Licht des Scheinens, das uns der Tzadik leuchtet, festzubinden in sein Gedächtnis, in seiner Intelligenz und in seinem Herzen, und es niemals vergisst.

Jedermann verursacht durch seine Vergehen zum Verschwinden des g-ttlichen Lichtes des Gesegneten,

und infolge dessen kann man nicht wissen vom Gesegneten Herrn, um Himmels Willen, G-tt behüte. Also ist die hauptsächliche Reparatur von uns, und von den Vergehen aller Generationen, durch den wahren Tzadik, der seine Augen von den Anblicken dieser Welt vollkommen schließt.

Und er hat gar kein Anblick auf dieser Welt, und nimmt auf sich alle Qualen und harte Leiden an, für den Gesegneten Herrn und für das Reparieren der Seelen Israels, bis er es schafft sich aufzulösen im Endsinn, in der vollkommensten Stufe des Auflösens, in einer sehr sehr hohen Stufe, und dann schafft er es von dort aus Reparaturen weiterzuleiten, um die G-ttlichkeit des Gesegneten vor den Augen aller zu entdecken, bis er es schließlich schaffen wird, auch alle sehr sehr weit Entfernten zur Rückkehr zum Herrn aufzuwecken.

Und die hauptsächliche Wunderlichkeit des Dienstes der Heiligkeit, die sehr wundersam und furchtbar ist, ist in Rosch ha Schana,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

wie wir aus seinem heiligen Munde gehört haben, als er sagte, daß all seine Sache und seine Beschäftigung Rosch ha Schana sei.

Die hauptsächliche Reparatur ist es, das Licht des Wissens des Tzadiks, ins Herzen weiterzuleiten.

Denn solange die Bindung des Wissens des Tzadiks nicht gut genug ins Herzen weitergeleitet wurde, sodaß wir ihn niemals vergessen werden, dann weiß man von dem Gesegneten überhaupt noch nicht, und wir sind dann alle wie eine verlorene Herde, treiben, ziehen fort und wandern umher, und wir sind hingeschmissen worden zu Plätzen, die sehr weit entfernt sind von der Heiligkeit, bis wir schließlich zur Grenze und zum Endpunkt [der Heiligkeit des Volkes] Israels gelangten—

Oh Weh, Oh, was passierte mit uns, in dieser waisen Generation, in dieser armseligen Generation, Oh Weh, auf uns, auf solch bittere Brüche,

Oh Weh, man hat uns beraubt, wo sollen wir bloß hingehen, wen sollen wir um Hilfe bitten, wer soll uns helfen, wer soll uns beistehen, wer wird auf uns Erbarmen haben, wer soll nur unsere Seelen reparieren, wer soll uns von unserem Schlaf erwecken, um zum Gesegneten Herrn wahrlich zurückzukehren.

Jedoch entgegen all dies, hat sich der Gesegnete Herr erbarmt über uns, und sendete uns voraus den wahren Tzadik, ein wahrer Führer, der wahrhaftig in großem Maße Erbarmungsvoll ist, und weiß, wie auf jeden einzelnen Mitleid zu haben.

Glücklich sind wir, es geschafft zu haben, zu wissen von dem, der sich mit der Reparatur unserer Seelen beschäftigt, für ewig, in jeder Generation. Zwar habe ich momentan keine Worte, da ich keines klaren Sinnes bin, infolge der mächtigen Leiden, die ich durchmache, trotzdem sehne und begehre ich mich sehr sehr danach, deinen Wunsch zu erfüllen, dir wahre Sachen zu schreiben.

## NA NACH NACHMA NACHMAN MEH-UMAN

(Saba Israel:) Der heilige Rabi Nachman hat in seinem Leben vor 180 Jahren ein Gespräch gehabt: „Mein Feuerl wird schon durchbrennen bis Maschiach kommen wird“. So steht es geschrieben im Buche „Chayeh’i Moharan“ (Das Leben von Rabi Nachman). Und hier, entdeckt er im Zettel: „Was ich damals gesagt habe, daß mein Feuerl durchbrennen wird, bis Maschiach kommen wird, das habe ich über dich gesagt!“, daß durch mich das Licht leuchten wird, bis Maschiach kommen wird.

[Die Geschichte des wundersamen Zettels mit dem wundersamen Namen, und spätere furchtbare Entdeckungen von Saba Israel darüber, und über sich:]

Die Geschichte passierte im Jahre 5682 (1922), und sechzig Jahre blieb es vollkommen in Geheimnis.

Es war zweieinhalb Jahre nachdem Rabi Israel Kardoner verstorben ist. Ich bin gescheitert – gescheitert und gefallen.

Es war im 17. des Monats Tamus [Fastentag seit der Tempelzerstörung]. Ich fühlte mich schwach und nicht so wohl. Der Teufel kam zu mir und sagte: „Du mußt essen vor dem Gebet, du bist doch so schwach“. Ich konnte es nicht überwinden, und hörte ihm zu. Ich wollte nicht, aber ich habe gegessen.

Es belastete mich und ich war in tiefem Gram. Ich wollte nicht mehr leben, ich bin nahezu verrückt geworden, ich war zu Stücken zerbrochen und fiel in solch eine Trauer, daß ich keinen Menschen sehen und mit keinem sprechen konnte.

Ich lag nur da, und habe nichts gesprochen.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Sechs Tage, lag ich da wie tot – habe nur gebetet, nicht gegessen und nicht gesprochen! Ich weinte zu G-tt er solle mich heilen.

Ich fiel zu einer großen Geisteskrankheit, ich war in tiefer Depression, es war mir sehr schwer, und ich wollte nicht mehr leben.

Alle lachten mich aus. Dann hatte ich eine Hitbodedut: „Herr der Welt, siehe an meine Situation. Es ist wahr – ich habe gegessen und tat was ich tat, aber ich will rückkehren darauf [Verzeihung und Gutmachung], heile mich und hole mich raus aus dieser Situation, aus dieser Depression, denn ich verursache eine Schändung des Namen Breslevs..“

Ein starker Gedanke kam zu mir, so wie wenn einer in meinen Kopf eingedrungen wäre, ins Innere meines Gehirns, und dieser Gedanke sagt mir eindeutig:

„geh zu deinem Zimmer, und öffne den Bücherschrank und lege deine Hand auf irgendein Buch,

suche kein bestimmtes Buch, nur lege deine Hand auf ein Buch, und ziehe ihn heraus, und öffne ihn, wo es sich für dich öffnet, und dort wirst du gute Sachen finden, mit denen du dich beleben können wirst, dort wirst du eine Heilung für deine Seele finden.“

Ich tat so wie man mir sagte, und legte meine Hand auf irgendein Buch, es war das Buch „Likuteh'i Halachot“, Teil eins, von Rabi Natan. Ich nahm es raus, und öffnete es, und dort war dieser Zettel...

Ich dachte es sei ein Merktzettel, um zu wissen wo ich lerne.

Ich las (im Buch) an der Stelle wo ich öffnete.

Mit Sicherheit belebte ich meine Seele damit, doch dann sah ich, daß ich keine Hoffnung für eine Heilung habe, weil ich dieses und jenes tat, ich führte alles aus.

Ich dachte ich hätte kein Auferstehen, keine Reparatur, und fiel zur Verzweiflung.

Bevor ich das Buch zumachte, merkte und sah ich, daß es auf dem Zettel geschriebene Zeilen gibt. Nur wie ich begann es zu lesen, sofort sah ich was es ist,

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

daß es ein Wunder ist, das auf der Welt noch nie gegeben hat. Ich las den ganzen Brief zu Ende, und in diesem Maße wie ich vorhin in solcher Verzweiflung war – genauso bekam ich eine Frohsamkeit von diesem Zettel.

Solch eine Freude sieht man nicht auf dieser Welt, nur in der jenseitigen. Ich begann frohe Lieder zu singen und zu tanzen und zu klatschen, dann nahmen sie mich alle aus dem Zimmer raus zum Hof, und machten ein Kreis, und ich war in der Mitte und tanzte.

Sie standen einige Stunden bis fast Mitternachts.

Sie wurden müde, dann gingen sie, und ich blieb fast die ganze Nacht und tanzte alleine.

[nach sechs Tage fasten!]

[Der Inhalt des heiligen Zettels:]

Sehr schwer war es für mich zu dir unterzusteigen  
mein teurer Schüler um dir zu sagen  
daß ich sehr viel Vergnügen hatte von deiner Arbeit  
und über dich sagte ich  
mein Feuerl wird durchbrennen  
bis Maschiach kommen wird  
Stärke und ermutige dich in deiner Arbeit  
**Na Nach Nachma Nachman Meh-uman**  
Und hierbei werde ich dir ein Geheimnis entdecken  
und es ist:  
Fülle und überfülle von Linie zur Linie (PZPZIH \*)  
Und mit überstärkter Arbeit wirst du es verstehen  
und Zeichen  
17 in Tamas wird man sagen daß du nicht fastest

[\* Name eines Engels]

Ein Zettel von Rabi Nachman zu bekommen, ist ein Wunder, das auf der Welt noch nie war. Es war schon 120 Jahre nachdem Rabi Nachman verschieden ist.

Er entdeckte auch, daß ich nicht fastete im 17. Tamus. Keiner wußte davon, nur ich alleine.

Dieser Zettel ist gut für jeden, der irgendeine Sorge hat, und eine Erlösung braucht. Er soll dann fröhlich singen

**Na Nach Nachma Nachman Meh-uman**

Er wurde zu jedem von Israel geschrieben.

Das Geheimnis, davon kann man nicht sprechen, nur im allgemeinen, daß wir die ganze Welt mit den Büchern von Rabi Nachman füllen müssen, mehr als füllen.

Der Zettel ist der Schlüssel zur Welterlösung!

Im Sohar steht geschrieben, daß in der Zukunft sich ein Lied entdecken wird, das einfach, doppelt, dreifach und vierfach ist, und dadurch die ganze Welt zum Gesegneten Herrn zurückkehren wird.

Auch Rabi Nachman spricht davon in Likuteh'i Moharan. Und hier entdeckt er es der ganzen Welt, für Juden und für Nichtjuden, daß er es ist, er selbst ist dieses Lied: Na Nach Nachma Nachman Meh-uman  
Rabi Nachman schreibt in Likuteh'i Moharan, er entdeckt: „Der Name des Herrn ist gemeinsam verbunden in dem Namen des Tzadiks“. Und hier unterzeichnet er, daß er dieser Tzadik ist.

Na Nach Nachma Nachman Meh-uman – das Lied wird die ganze Welt zum Herrn umkehren.

Wer Na Nach... sagt, der dringt ein in die Wurzel der ganzen Schöpfung, der ganzen Tora, von allen Tzadiks. Man betritt eine andere Welt. Es versüßt [macht nichtig] alle Sorgen, und alle Harturteile [des Himmelsgericht], und alle Sünden, und alle Stürze, und alle Ungläubigkeiten dieser Welt, es ist genug, um die ganze Sitra Achra [böse Gegenseite] zu vernichten.

Na Nach Nachma Nachman Meh-uman – wird die ganze Welt erfreuen.

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

[In seiner letzten Zeit, vor dem Verscheiden im Jahre 5755 (1995) im alter von 114, entdeckte plötzlich Saba Israel folgendes, und danach noch weitere furchtbare Entdeckungen:]

Die ganze Welt, die ganze Regierung, wissen nicht wer ich bin. Ich werde euch hier und jetzt bekannt machen, wer ich bin:

**Ich bin - Na Nach Nachma Nachman Meh-uman !**

## QUELLENVERZEICHNIS

Chayeh'i Moharan – Das Leben von Rabi Nachman

Hischtapchut Ha Nefesch – Lehrensammlung über Hitbodedut

Ibeh'i Ha Nachal – Briefe von Rabi Israel Bär Odesser

Israel Saba – Gespräche von Rabi Israel Bär Odesser

Kitzur Likuteh'i Moharan – Die Lehren von Rabi Nachman  
in der Kurzfassung

Kochveh'i Orr – Späteres Buch von Breslev, eine Sammlung  
von weiteren Geschichten von Rabi Nachman  
und seinen Schülern, Erläuterungen, und weiteres

Likuteh'i Etzot – Ratschlägen aus den Lehren

## DIE GANZE WELT WIRD TANZEN UND SINGEN

Likuteh'i Moharan – Die Lehren von Rabi Nachman

Likuteh'i Tfilot – Gebetensammlung

Otzar ha Ir'a – Likuteh'i Etzot, erweitert mit Sammelstücken  
aus Likuteh'i Halachot

Schivcheh'i ha Ran – Hochlobungen von Rabi Nachman

Ssef'ehr ha Midot – Das Buch der Eigenschaften

Ssichot ha Ran – Gespräche von Rabi Nachman

Ssipureh'i Ma'assiyot – Wundersame Sagengeschichten

Yemeh'i Moharanat – Autobiographie und Tagebuch  
von Rabi Natan

# **TIKUN HA KLALI – DIE ALLUMFASSENDE SEELENREPARATUR**

## **Einführung**

Diese Seelenreparatur ist eine völlig neue Sache, eine wundersame Neuheit. Und hat Rabi Nachman gesagt, daß niemand davon wußte seit der Welterschaffung, und viele Tzadiks wollten und bemühten sich um darauf zu kommen, doch sie schafften es nicht endgültig. Doch ihm half der Herr und er hatte das Glück, vollkommen darauf zu kommen. Und diese zehn Kapiteln von Tehilim sind sehr sehr nützlich für die Seelenreparatur beim „Kerry“-Sünden. Jede Sünde hat eine besondere Seelenreparatur, doch dies ist eine allgemeine allumfassende Seelenreparatur.

## תִּיקוֹן הַכֶּלֶלִי

Hiermit verbinde ich mich beim Aufsagen dieser zehn Gesängen von Tehilim, mit allen wahren Tzadiks dieser Generation, und mit allen wahren Tzadiks im Erde begrabenen Heiligen, insbesondere mit dem heiligen Tzadik Rabi Nachman,  
**NA NACH NACHMA NACHMAN MEH-UMAN,**  
Möge uns ihre Heiligkeit schützen, und das ganze Volk Israel, Amen.

טז.

מִכְתָּם לְדוֹד, שְׁמֵרֵנִי אֵל פִּי חֲסִיתִי בְּךָ:  
אֲמַרְתָּ לִּיהוָה (La`Adonay), אֲדַנִּי אַתָּה,  
טוֹבֵתִי בַּל עָלֶיךָ:

לְקַדוֹשִׁים אֲשֶׁר בְּאֶרֶץ הַמָּה, וְאֲדִירִי, כָּל חֲפָצֵי בָם:  
יָרְבוּ עֲצֻבוֹתָם, אַחַר מָהְרוּ, בַּל אֲסִיךְ נִסְפֵיהֶם

מִדָּם, וּבֵל אֲשָׂא אֶת שְׁמוֹתֶם עַל שְׂפֹתַי:  
יְהוָה (Adonay) מִנַּת חֶלְקִי וְכוֹסִי, אֶתְּהָ תוֹמִיד גּוֹרְלִי:  
חֲבָלִים נָפְלוּ לִי בְּנַעֲמִים, אֶף נִחַלְתָּ שְׂפָרָה עָלַי:  
אֲבָרְךָ אֶת יְהוָה (Adonay), אֲשֶׁר יַעֲצָנִי, אֶף לִילוֹת  
יִסְרוּנִי כְּלִיּוֹתַי:  
שׁוֹיֵתִי יְהוָה (Adonay) לְנֶגְדִי תִמְיֵד, כִּי מִימִינִי  
בַּל אֲמוֹט:  
לִכֹּן שָׂמַח לְבִי, וַיִּגַּל כְּבוֹדִי, אֶף בְּשָׂרֵי יִשְׁכֹּן לְבַטָּח:  
כִּי לֹא תַעֲזֹב נַפְשִׁי לְשֵׂאוֹל, לֹא תִתֵּן חֲסִידְךָ  
לְרֵאוֹת שְׂחַת:  
תוֹדִיעֵנִי אֲרַח חַיִּים, שִׁבַּע שְׂמָחוֹת אֶת פְּנִיךָ,  
נַעֲמוֹת בְּיָמֶיךָ נֶצַח:

לב.

לְדוֹד מִשְׁכִּיל, אֲשֶׁר־י נְשׂוּי פִשְׁעַ, כְּסוּי חֲטָאָה:  
אֲשֶׁר־י אָדָם לֹא יִחְשַׁב יְהוָה (Adonay) לוֹ עֹן,  
וְאִין בְּרוּחוֹ רְמִיָה:  
כִּי הֶחֱרַשְׁתִּי, בָּלוּ עַצְמִי, בְּשִׂאָגְתִּי כָּל הַיּוֹם:  
כִּי יוֹמָם וְלַיְלָה תִכְבֵּד עָלַי יָדְךָ,  
נִהַפְךָ לְשֹׁדִי, בְּחֶרְבֵּי קִיץ סָלָה:  
חֲטָאתִי אֹדִיעֶךָ, וְעוֹנִי לֹא כִסִּיתִי, אֲמַרְתִּי,  
אֹדָה עָלַי פִשְׁעֵי לַיהוָה (La`Adonay), וְאַתָּה נִשְׂאת  
עֹן חֲטָאתִי סָלָה:  
עַל זֹאת יִתְפַּלֵּל כָּל חֲסִיד אֱלֹהֶיךָ, לְעֵת מִצְאָ,  
רַק לְשִׁטָּף מִיָּם רַבִּים אֱלֹהֵינוּ לֹא יִגִּיעוּ:

אַתָּה סֵתֵר לִי, (\*) מִצַּר תִּצְרֵנִי, רְנִי פִלֵּט  
תְּסוּבְּבֵנִי סֵלָה:  
אַשְׁפִּילְךָ, וְאוֹרֵךְ בְּדָרְךָ זֶה תֵלֵךְ, אִיעֲצָה עָלֶיךָ עֵינִי:  
אֵל תִּהְיֶה כְּסוּס, כְּפֶרֶד, אֵין הָבִין, בְּמִתְג וְרָסוֹן עָדִיו  
לְבָלוֹם, בַּל קָרַב אֵלֶיךָ:  
רַבִּים מִכְּאוּבִים לְרָשָׁע, וְהַבּוֹטֵחַ  
בִּיהוָה (Ba`Adonay) חֶסֶד יְסוּבְּבֵנוּ:  
שְׂמֵחוּ בִיהוָה (Va`Adonay), וְגִילוּ צְדִיקִים,  
וְהִרְנִינוּ כָּל יִשְׂרָאֵל לֵב:

מ.א.

לְמַנְצֵחַ מְזִמּוֹר לְדוֹד:  
אַשְׁרֵי מִשְׁפִּיל אֵל דָּל, בְּיוֹם רָעָה,  
יְמַלִּטֵהוּ יְהוָה (Adonay):

(\* an der markierten Stelle eine kurze Pause machen)

יְהוָה (Adonay) יִשְׁמְרֵהוּ וַיְחַיֵּהוּ, וְאֲשֶׁר בְּאֶרֶץ,  
וְאֵל תִּתְּנֵהוּ בְּנַפְשׁ אִיבָיו:  
יְהוָה (Adonay) יִסְעָדֵנוּ עַל עֶרְשׂ דָּוִי, כֹּל מִשְׁכָּבוֹ  
הַפִּכֶת בְּחַלְיוֹ:  
אֲנִי אֶמְרֵתִי, יְהוָה (Adonay) חֲנִנִי, רְפָאָה נַפְשִׁי כִּי  
חָטָאתִי לָךְ:  
אוֹיְבֵי יֹאמְרוּ רַע לִי, מָתִי יָמוּת וְאֶבֶד שְׁמוֹ:  
וְאִם בָּא לְרֵאוֹת, שׁוֹא יְדַבֵּר, לְבוֹ יִקְבָּץ אֶוֹן לוֹ,  
יֵצֵא לְחוּץ יְדַבֵּר:  
יַחַד עָלַי יִתְלַחֲשׁוּ כָּל שֹׁנְאֵי, עָלַי יַחֲשְׁבוּ רָעָה לִי:  
דַּבֵּר בְּלִיעַל יִצּוֹק בּוֹ, וְאֲשֶׁר שָׁכַב לֹא יוֹסִיף לְקוֹם:  
גַּם אִישׁ שְׁלוֹמִי, אֲשֶׁר בְּטַחְתִּי בּוֹ  
אוֹכֵל לַחֲמִי, הִגְדִּיל עָלַי עֵקֵב:

וְאַתָּה יְהוָה (Adonay), חֲנֻנִי וְהַקִּימֵנִי,  
וְאַשְׁלֵמָה לָּהֶם:  
בְּזֹאת יִדְעֵתִי כִּי חֲפִצָּת בִּי, כִּי לֹא יִרְיַע אִיבִי עָלַי:  
וְאַנִּי בְּתַמִּי תִּמְכָּת בִּי, וְתַצִּיבֵנִי לְפָנֶיךָ לְעוֹלָם:  
בָּרוּךְ יְהוָה (Adonay), אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל, מִהָעוֹלָם וְעַד  
הָעוֹלָם, אָמֵן וְאָמֵן:

מב.

לְמַנְצַחַ מִשְׁפִּיל, לְבָנֵי קָרַח:  
כְּאֵיל תִּעְרַג עַל אַפִּיקֵי מַיִם, כִּן נַפְשֵׁי תִעְרַג  
אֵלֶיךָ אֱלֹהִים:  
צְמָאָה נַפְשֵׁי לְאֱלֹהִים, לְאֵל חַי, מְתֵי אָבוֹא וְאֶרְאָה  
פָּנֵי אֱלֹהִים:  
הִיטָה לִּי דְמַעְתִּי לַחֵם יוֹמָם וְלַיְלָה, בְּאָמֹר אֵלַי כֹּל  
הַיּוֹם, אֵיךְ אֵלֶיךָ:

אֵלֶּה אֶזְכְּרֶה, וְאֶשְׁפָּכָה עָלַי נַפְשִׁי, כִּי אֶעְבֹּר  
בַּסֶּד, אֲדַדִּים עַד בֵּית אֱלֹהִים בְּקוֹל  
רְנָה וְתוֹדָה, הֶמּוֹן חוּגֵג:  
מֵה תִשְׁתַּחֲוֶה נַפְשִׁי וְתִהְיֶה עָלַי, הוֹחִילִי לֵאלֹהִים,  
כִּי עוֹד אֲוַדְנוּ יְשׁוּעוֹת פָּנֵינוּ:  
אֱלֹהִי, עָלַי נַפְשִׁי תִשְׁתַּחֲוֶה, עַל כֵּן אֶזְכְּרֶךָ מֵאֲרָץ  
יְרֵדוֹן וְחֶרְמוֹנִים, מִהֵר מְצַעֵר:  
תְּהוֹם אֶל תְּהוֹם קוֹרָא, לְקוֹל צְנוּרִיד, כָּל מִשְׁבְּרִיד  
וְגִלִּיד עָלַי עֲבֹרוּ:  
יוֹמָם יִצְוֶה יְהוָה (Adonay) חֶסֶדּוֹ, וּבִלְיָלָה שִׁירָה  
עִמִּי, תִּפְלֶה לְאֵל חַיִּי:  
אוֹמְרָה לְאֵל סִלְעִי, לָמָּה שְׂכַחְתָּנִי, לָמָּה קִדַּר אֵילֶךְ  
בְּלַחַץ אוֹיֵב:  
בְּרָצַח בְּעֲצָמוֹתַי, חֶרְפוֹנֵי צוּרְרִי, בְּאִמְרָם אֵלַי כָּל  
הַיּוֹם אֵיִה אֶלְהִיד:

מֵה תִשְׁתַּחֲוֶה נַפְשִׁי, וּמֵה תִתְהַמֵּי עָלַי, הוֹחִילִי  
לְאֱלֹהִים כִּי עוֹד אוֹדְנוּ יְשׁוּעַת, פְּנֵי וְאֱלֹהֵי:

נט.

לְמִנְצַחַת, אֵל תִּשְׁחַת, לְדוֹד מִכְתָּם,  
בְּשִׁלַּח שָׁאוּל, וַיִּשְׁמְרוּ אֶת הַבַּיִת לַהֲמִיתוֹ:  
הֲצִילֵנִי מֵאִיבֵי, אֱלֹהֵי, מִמֶּתְקוֹמְמֵי תִשְׁגְּבֵנִי:  
הֲצִילֵנִי מִפְּעַלֵי אֶן, וּמֵאֲנָשֵׁי דָמִים הוֹשִׁיעֵנִי:  
כִּי הִנֵּה אָרְבוּ לְנַפְשִׁי, יְגוּרוּ עָלַי עֲזִים, לֹא פִשְׁעֵי  
וְלֹא חַטָּאתֵי יְהוָה (Adonay):  
בְּלִי עֶז, יְרוּצוּן וַיִּכְוֶנְנוּ, עוֹרָה לְקָרְאתִי, וּרְאֵה:  
וְאַתָּה יְהוָה (Adonay) אֱלֹהֵים צְבָאוֹת,  
אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל, הִקִּיצָה לְפָקֵד כָּל הַגּוֹיִם,  
אֵל תַּחֲנוּן כָּל בְּגָדֵי אֶן סָלָה:

יָשׁוּבוּ לְעֶרְב, יְהָמוּ כַּפָּלָב, וַיִּסּוּבּוּ עִיר:  
הִנֵּה יִבְיַעוּן בְּפִיהֶם, חֲרָבוֹת בְּשִׁפְתוֹתֵיהֶם,  
כִּי מִי שָׁמַע:  
וְאַתָּה יְהוָה (Adonay) תִּשְׁחַק לָמוֹ, תִּלְעַג לְכָל גּוֹיִם:  
עֲזוּ אֱלֹדֵיךָ אֲשֶׁמְרָה, כִּי אֱלֹהִים מִשְׁגַּבִּי:  
אֱלֹהֵי חֲסָדִי, יִקְדָּמֵנִי, אֱלֹהִים יִרְאֵנִי בְּשַׁרְרֵי:  
אֵל תִּהְרָגֶם פֶּן יִשְׁפְּחוּ עָמִי,  
הִנֵּיעֵמוּ בְּחִילְךָ, וְהוֹרִידֵמוּ, מִגִּנְנוֹ אֲדָנִי:  
חֲטָאת פִּימוֹ, דַּבֵּר שְׁפָתֵימוֹ, וַיִּלְכְּדוּ בְּגֵאוֹנָם,  
וַיִּמְאַלְהוּ וַיִּמְפַּחֵשׁ יִסְפְּרוּ:  
כִּלְהָ בְּחִמָּה, כִּלְהָ, וַאֲיַנְמוּ, וַיִּדְעוּ כִּי אֱלֹהִים מִשָּׁל  
בִּיעֲקֹב לְאַפְסֵי הָאָרֶץ סָלָה:  
וַיִּשְׁבוּ לְעֶרְב, יְהָמוּ כַּפָּלָב, וַיִּסּוּבּוּ עִיר:  
הִמָּה יִנְיַעוּן לְאָכֹל, אִם לֹא יִשְׁבְּעוּ, וַיִּלְיִנוּ:

וְאֲנִי אֲשִׁיר עֵזְךָ, וְאֶרְנֶן לְבַקֵּר חֶסֶדְךָ, כִּי הָיִיתָ  
מְשֻׁגָב לִי וּמְנוּס, בְּיוֹם צָר לִי:  
עֵזִי, אֵלֶיךָ אֲזַמְּרָה, כִּי אֱלֹהִים מְשֻׁגָבִי אֱלֹהֵי חֶסֶדִי:

עז.

לְמַנְצַחַ עַל יְדוּתוֹן לְאַסָּף מְזֻמּוֹר:  
קוֹלִי אֶל אֱלֹהִים, וְאַצְעֶקָה קוֹלִי  
אֶל אֱלֹהִים, וְהֶאֱזִין אֵלַי:  
בְּיוֹם צָרָתִי אֲדַנֶּי דְרָשְׁתִּי, יָדִי לִילָה נִגְרָה,  
וְלֹא תִפּוּג, מֵאַנָּה הִנָּחֵם נַפְשִׁי:  
אֲזַכָּרָה אֱלֹהִים, וְאַהֲמִיָּה, אֲשִׁיחָה וְתִתְעַטֵּף  
רוּחִי סֶלָה:  
אֲחֻזֶּת שְׁמֵרוֹת עֵינַי, נִפְעַמְתִּי וְלֹא אֲדַבֵּר:  
חֲשַׁבְתִּי יָמִים מִקֶּדֶם, שָׁנוֹת עוֹלָמִים:  
אֲזַכָּרָה נִגִּינָתִי בַלִּילָה, עִם לְבָבִי אֲשִׁיחָה,  
וַיִּחַפֵּשׂ רוּחִי:

הִלְעוֹלָמִים יִזְנַח אֲדָנִי, וְלֹא יִסִּיף לְרָצוֹת עוֹד:  
הָאֶפֶס לְנֹצַח חֶסֶדּוֹ, גָּמַר אֶמֶר לְדָר וְדָר:  
הַשְּׂכַח חַנוּת אֵל, אִם קִפַּץ בְּאֵף רַחֲמָיו סָלָה:  
וְאִמַּר חִלּוֹתַי הִיא, שָׁנוֹת יָמַי עָלְיוֹן:  
אֲזָכוֹר מֵעַלְלֵי יְהוָה, כִּי אֲזָכְרָה מִקֶּדֶם פְּלֹאֲךָ:  
וְהִגִּיתִי בְּכָל פִּעֻלָּךְ, וּבַעֲלִילוֹתֶיךָ אֲשִׁיחָה:  
אֱלֹהִים, בְּקֹדֶשׁ דְּרָכֶךָ, מִי אֵל גָּדוֹל פֶּאֱלֵהִים:  
אֲתָה הָאֵל עֲשֵׂה פְלֹא, הוֹדַעְתָּ בְּעַמִּים עֲזָךְ:  
גְּאֻלְתָּ בְּזִרְוֹעַ עַמֶּךָ, בְּנִי יַעֲקֹב וַיּוֹסֶף סָלָה:  
רָאוּךְ מֵיַם אֱלֹהִים, רָאוּךְ מֵיַם יַחֲלוּ,  
אֵף יִרְגְּזוּ תְהוֹמוֹת:  
זָרְמוּ מֵיַם עֲבוֹת, קוֹל נְתָנוּ שְׁחָקִים,  
אֵף חֲצֹצֵיךָ יִתְהַלְכוּ:

קוֹל רַעֲמַךְ בַּגִּלְגַּל, הַאִירוּ בְּרַקִּים תִּבְּל,  
רַגְזָה וַתִּרְעַשׂ הָאָרֶץ:  
בְּיַם דְּרַפְךָ, וּשְׁבִילְךָ בְּמִים רַבִּים,  
וְעַקְבוֹתֶיךָ לֹא נִדְּעוּ:  
נַחֲיֵת כִּצְאֵן עֲמֹךָ, בְּיַד מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן:

ז.

תִּפְּלָה לְמֹשֶׁה, אִישׁ הָאֱלֹהִים, אֲדַנִּי מֵעוֹן אֶתָּה  
הָיִיתָ לָנוּ בְּדָר וְדָר:  
בְּטָרִם הָרִים יִלְדוּ, וַתְּחוֹלֵל אֶרֶץ וְתִבְּל, וּמֵעוֹלָם עַד  
עוֹלָם אֶתָּה אֵל:  
תֵּשֶׁב אֲנוֹשׁ עַד דְּכָא, וַתֹּאמֶר שׁוּבוּ בְּנֵי אָדָם:  
כִּי אֶלֶף שָׁנִים בְּעֵינֶיךָ כְּיוֹם אֶתְמוֹל  
כִּי יַעֲבֹר, וְאַשְׁמוּרָה בַלְיִלָה:  
זַרְמַתֶּם שָׁנָה יִהְיוּ, בַּבֶּקֶר פְּחָצִיר יַחֲלֶף:

בְּבִקְרַיִץ, וְחִלָּף, לְעָרֵב יְמוּלֵל וַיִּבֶשׁ:  
כִּי כָלֵינוּ בְּאַפָּךְ, וּבְחֶמְתְּךָ נִבְהָלְנוּ:  
שִׁתָּה עֲזוֹתֵינוּ לְנִגְדָךְ, עֲלֵמֵנוּ לְמֵאוֹר פְּנִיךָ:  
כִּי כָל יָמֵינוּ פָּנוּ בְּעִבְרָתְךָ, כָּלֵינוּ שְׁנֵינוּ כְּמוֹ הֶגְהָה:  
יָמֵי שְׁנוֹתֵינוּ, בָּהֶם שְׁבַעִים שָׁנָה, וְאִם בְּגִבּוֹרֹת  
שְׁמוֹנִים שָׁנָה, וְרֵהָבִים, עֲמָל וְאָוֶן, כִּי גַז חֵישׁ, וְנִעְפָּה:  
מִי יוֹדֵעַ, עַז אַפָּךְ, וּכְרֵאֲתְךָ, עִבְרָתְךָ:  
לְמִנּוֹת יָמֵינוּ כֵּן הוֹדַע, וְנָבֵא, לְבַב חֲכָמָה:  
שׁוּבָה יְהוָה (Adonay), עַד מָתֵי, וְהִנָּחֵם עַל עֲבָדֶיךָ:  
שְׁבַעֵנוּ בְּבִקְרַיִץ, חֶסֶדְךָ, וְנִרְנְנָה, וְנִשְׁמְחָה, בְּכָל יָמֵינוּ:  
שְׁמַחְנוּ, כִּימוֹת עֲנִיתָנוּ, שְׁנוֹת רָאִינוּ רָעָה:  
יִרְאֶה אֵל עֲבָדֶיךָ פֶּעֶלְךָ, וְהִדְרִיךְ עַל בְּנֵיהֶם:  
וַיְהִי נֵעַם אֲדֹנָי אֱלֹהֵינוּ עָלֵינוּ, וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ,  
כּוֹנֵנָה עָלֵינוּ, וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנֵנָהוּ:

קה.

הוֹדוּ לַיהוָה (La`Adonay) קְרָאוּ בְשֵׁמוֹ,

הוֹדִיעוּ בְעַמִּים עֲלִילוֹתָיו:

שִׁירוּ לוֹ, זַמְרוּ לוֹ, שִׁיחוּ בְכָל נַפְלְאוֹתָיו:

הִתְהַלְלוּ בְשֵׁם קֹדֶשׁוֹ, יִשְׂמַח לֵב

מִבְּקֵשֵׁי יְהוָה (Adonay):

דַּרְשׁוּ יְהוָה (Adonay), וְעִזּוּ, בִּקְשׁוּ פָנָיו תָּמִיד:

זְכְרוּ נַפְלְאוֹתָיו אֲשֶׁר עָשָׂה, מִפֶּתְיוֹ וּמִשְׁפָּטָיו פִּיּוֹ:

זֶרַע אֲבָרָהֶם, עֲבָדוּ, בְּנֵי יַעֲקֹב, בְּחִירָיו:

הוּא יְהוָה (Adonay) אֱלֹהֵינוּ, בְּכָל הָאָרֶץ מִשְׁפָּטָיו:

זֵכֶר לְעוֹלָם בְּרִיתוֹ, דַּבֵּר צוּה, לְאֶלֶף דּוֹר:

אֲשֶׁר פָּרַת אֶת אֲבָרָהֶם, וּשְׁבוּעָתוֹ לְיִשְׁחָק:

וַיַּעֲמִידָהּ לְיַעֲקֹב, לְחֵק, לְיִשְׂרָאֵל בְּרִית עוֹלָם:

לְאֹמֹר, לֵךְ, אֲתֵן אֶת אֶרֶץ כְּנָעַן, חֶבְל נַחֲלַתְכֶם:

בְּהִיּוֹתְכֶם מִתֵּי מִסְפָּר, כְּמַעַט, וְגָרִים בָּהּ:

וַיִּתְהַלְכוּ מִגּוֹי אֶל גּוֹי, מִמַּמְלָכָה אֶל עַם אֲחֵר:  
לֹא הִנִּיחַ אָדָם לְעַשְׂקָם, וַיּוֹכַח עֲלֵיהֶם מַלְכִים:  
אֶל תִּגְעוּ בְּמִשְׁיַחִי, וְלִנְבִיאֵי אֵל תִּרְעוּ:  
וַיִּקְרָא רָעַב עַל הָאָרֶץ, כָּל מִטֵּה לֶחֶם שָׁבַר:  
שָׁלַח לִפְנֵיהֶם אִישׁ, לְעֶבֶד נִמְכָּר יוֹסֵף:  
עָנוּ בַכָּפָל רִגְלוֹ, בְּרִזָּל בָּאָה נַפְשׁוֹ:  
עַד עֵת, בֵּא דְבָרוּ, אִמְרַת יְהוָה (Adonay), צִרְפַּתְהוּ:  
שָׁלַח מֶלֶךְ, וַיִּתִּירֶהוּ, מִשָּׁל עַמִּים, וַיִּפְתַּחְהוּ:  
שָׁמוּ אָדוֹן לְבֵיתוֹ, וּמִשָּׁל בְּכָל קְנִינֹו:  
לְאַסֹּר שָׂרָיו, בְּנַפְשׁוֹ, וּזְקִנָיו, יַחֲכִים:  
וַיָּבֵא יִשְׂרָאֵל מִצְרַיִם, וַיַּעֲקֹב גַּר בְּאֶרֶץ חָם:  
וַיִּפֹּר אֶת עַמּוֹ מֵאֵד, וַיַּעֲצֵמֶהוּ מִצְרָיו:  
הִפִּךְ לִבָּם לְשִׂנְאָה עַמּוֹ, לְהִתְנַפֵּל בְּעֶבְדָיו:  
שָׁלַח מֹשֶׁה עֲבָדוֹ, אֶהְרֹן אֲשֶׁר בָּחַר בּוֹ:  
שָׁמוּ בָם, דְּבָרֵי אֲתוֹתָיו, וּמִפְתִּים בְּאֶרֶץ חָם:

שְׁלַח חֲשֹׁךְ, וַיִּחַשְׁךְ, וְלֹא מָרוּ אֶת דְּבָרוֹ :  
 הִפֵּךְ אֶת מֵימֵיהֶם לְדָם, וַיִּמַּת אֶת דְּגָתָם:  
 שָׂרַץ אֲרָצָם צִפְרֻדָּעִים, בְּחֻדְרֵי מַלְכֵיהֶם:  
 אָמַר, וַיָּבֵא עֶרְב, כְּנִים, בְּכָל גְּבוּלָם:  
 נָתַן גְּשֵׁמֵיהֶם בְּרֹד, אֵשׁ לְהַבּוֹת בְּאֲרָצָם:  
 וַיַּךְ גִּפְנִים וַתַּאֲנֹתָם, וַיִּשְׁבֵּר עֵץ גְּבוּלָם:  
 אָמַר, וַיָּבֵא אֲרָבָה, וַיִּלֶּק, וַאֲיִן מִסִּפֵּר:  
 וַיֹּאכַל כָּל עֵשֶׂב בְּאֲרָצָם, וַיֹּאכַל פְּרִי אֲדָמָתָם:  
 וַיַּךְ כָּל בְּכוֹר בְּאֲרָצָם, רֵאשִׁית לְכָל אוֹנָם:  
 וַיּוֹצִיֵאם בְּכֶסֶף וְזָהָב, וַאֲיִן בְּשִׁבְטֵי כוֹשֵׁל:  
 שָׂמַח מִצְרַיִם בְּצִאתָם, כִּי נָפַל פַּחַדָּם עֲלֵיהֶם:  
 פָּרַשׁ עֲנֹן, לְמַסָּךְ, וַאֲשׁ, לְהַאֲוִיר לֵילָה:  
 שָׂאֵל, וַיָּבֵא שְׁלִיּוֹ, וְלָחַס שְׁמַיִם, יִשְׁבִּיעֵם:  
 פָּתַח צוּר, וַיִּזְוֹבוּ מֵיָם, הִלְכוּ בַצִּיּוֹת נֶהָר:  
 כִּי זָכַר אֶת דְּבַר קִדְשׁוֹ, אֶת אֲבִרְהֶם עֲבָדָו:

וּיּוֹצֵא עַמּוֹ בְּשִׁשּׁוֹן, בְּרִנָּה אֶת בְּחִירָיו:  
וַיִּתֵּן לָהֶם אֲרָצוֹת גּוֹיִם, וַעֲמַל לְאֲמִים יִירָשׁוּ:  
בְּעָבוֹר יִשְׁמְרוּ חֻקָּיו, וְתוֹרָתוֹ יִנְצְרוּ, הַלְלוּיָהּ:

קלז.

עַל נִהְרוֹת בָּבֶל שָׁם יִשְׁבְּנוּ, גַּם בְּכִינוּ בְּזַכָּרְנוּ  
אֶת צִיּוֹן:

עַל עֲרָבִים בְּתוֹכָהּ, תָּלִינוּ כְּנִירוֹתֵינוּ:  
כִּי שָׁם שְׁאַלוּנוּ שׁוֹבֵינוּ דְבָרֵי שִׁיר, וְתוֹלְלֵינוּ שְׂמֵחָה,  
שִׁירוּ לָנוּ, מִשִּׁיר צִיּוֹן:

אֵיךְ נָשִׁיר אֶת שִׁיר יְהוָה (Adonay), עַל אֲדַמַּת נֶכֶר:  
אִם אֲשַׁכַּח יְרוּשָׁלַיִם, תִּשְׁכַּח יְמִינִי:  
תִּדְבַק לְשׁוֹנֵי לְחֻפֵי, אִם לֹא אֶזְכְּרֶכִי, אִם לֹא אֶעֱלֶה  
אֶת יְרוּשָׁלַיִם, עַל רֹאשׁ שְׂמֹחָתִי:  
זָכַר יְהוָה (Adonay) לְבִנֵי אֲדוּם, אֵת  
יוֹם יְרוּשָׁלַיִם, הָאֲמָרִים, עָרוּ עָרוּ, עַד הִיסוּד בָּהּ:

**בַּת בְּבַל הַשְּׂדוּדָה, אֲשֶׁרִי שְׁיִשְׁלַם לָךְ, אֶת גְּמוּלָךְ  
שְׂגַמְלֶתָ לָנוּ:  
אֲשֶׁרִי שְׁיֵאחִז וְנִפֶּץ אֶת עַלְלֶיךָ אֶל הַסַּלַּע:**

**ק.נ.**

**הַלְלוּיָהּ הַלְלוּ אֵל בְּקֹדֶשׁוֹ, הַלְלוּהוּ בְּרִקִיעַ עֶזְאוֹ:  
הַלְלוּהוּ בְּגִבּוֹרֹתָיו, הַלְלוּהוּ כְּרֹב גְּדָלוֹ:  
הַלְלוּהוּ בְּתִקְעַ שׁוֹפָר, הַלְלוּהוּ בְּנִבְל וְכִנּוֹר:  
הַלְלוּהוּ בְּתֹף וּמַחּוֹל, הַלְלוּהוּ בְּמִנִּים וְעִגָּב:  
הַלְלוּהוּ בְּצִלְצִלֵי שָׁמַע, הַלְלוּהוּ בְּצִלְצִלֵי תְרוּעָה:  
כֹּל הַנְּשָׂמָה תְהִלֵּל יָהּ, הַלְלוּיָהּ:**

## TIKUN HA KLALI

Regeln für die richtige Betonung beim Lesen:

ch = wie „wachh“

eh'i = wie beim englischen „day“

r = wie „rein“

ss = wie „Fluß“

s = wie „Sonne“

Hiermit verbinde ich mich beim Aufsagen dieser zehn Gesängen von Tehilim, mit allen wahren Tzadiks dieser Generation, und mit allen wahren Tzadiks im Erde begrabenen Heiligen, insbesondere mit dem heiligen Tzadik Rabi Nachman,

**NA NACH NACHMA NACHMAN MEH-UMAN**

Möge uns ihre Heiligkeit schützen, und das ganze Volk Israel, Amen.

16.

Michtam le David Schomreni El ki chassiti vach:  
Amart la'Adonay Adonay ata tovati bal alecha:  
Likdoschim asch'ehr ba'aretz hema ve'adireh'i  
kol cheftzi vam: Irbu atzvotam ach'ehr maharu  
bal assich nisskehem midam uval essa et  
schmotam al ssfatay: Adonay menat chelki  
vechossi ata tomich gorali: Chavalim naflu li  
baneh'imim af nachalat schafra alay: Avarech et  
Adonay asch'ehr ye'atzani af leh'ilot issruni  
chilyotay: Schiviti Adonay lenegdi tamid ki  
mimini bal emot: Lachen ssamach libi vayagel  
kvodi af bessari ischkon lavetach: Ki lo ta'asov  
nafschi lisch'ol lo titehn chassidcha lir'ot  
schachat: Todi'eni orach chaim ssova ssmachot  
et panecha neh'imot bimincha netzach:

32.

Le David masskil aschreh'i nessui pescha kssui chata'a: Aschreh'i adam lo yachschov Adonay lo avon ve'eh'in berucho remia: Ki hecherashti balu atzamay bescha'agati kol hayom: Ki yomam valayla tichbad alay yadecha nehepoch leschadi becharvoneh'i kaitz ssela: Chatati odi'acha va'avoni lo chissiti amarti ode aleh'i fescha'ay la'Adonay ve'ata nassata avon chatati ssela: Al sot itpalel kol chassid elecha le'et metzo rak leschetef maim rabim elav lo yagi'u: Ata sseter li (\*) / mitzar titzreni raneh'i falet tessoveveni ssela: Asskilcha veorcha bederech su telech i'atza alecha eh'ini: Al tihyu kessuss kefered eh'in havin bemeteg varessen edio livlom bal krov elecha: Rabim mach'ovim larscha vehabote'ach ba'Adonay chessed yessovevenu: Ssimchu ba'Adonay vegilu tzadikim veharninu kol ischreh'i lev:

(\* an der markierten Stelle eine kurze Pause machen)

41.

Lamenatze'ach mismor le David: Aschreh'i masskil el dal beh'yom ra'a yemaltehu Adonay: Adonay ischmerehu vichayehu veh-uschar ba'aretz ve'al titnehu benefesch oivav: Adonay iss'adenu al eress devay kol mischkavo hafachta vecholio: Ani amarti Adonay choneni refa'a nafschi ki chatati lach: Oivai yomru ra li matay yamut ve'avad schmo: Veh'im ba lir'ot schav yedab'ehr libo ikbatz aven lo yetzeh lachutz yedab'ehr: Yachad alay itlachaschu kol sson'ay alay yachschevu ra'a li: Devar bliya'al yatzuk bo va'asch'ehr schachav lo yossif lakum: Gam isch schlomi asch'ehr batachti vo ochel lachmi higdil alay akev: Ve'ata Adonay choneni vahakimene va'aschalma lahem: Besot yadati ki chafatzta bi ki lo yari'a oivi alay: Va'ani betumi tamachta bi vatatziveni lefanecha le'olam: Baruch Adonay Eloheh'i Issrael meha'olam ve'ad ha'olam amen ve'amen:

42.

Lamenatze'ach masskil livneh'i korach: Ke'ayal ta'arog al afikeh'i maiym ken nafschi ta'arog elecha Elohim: Tzam'ah nafschi le Elohim le El chay matay avo ve'era'eh pneh'i Elohim: Haita li dim'ati lechem yomam valayla be'emor elay kol hayom ayeh Elohecha: Eleh eskera ve'eschpecha alay nafschi ki e'evor bassach edadem ad beh'it Elohim bekol rina vetoda hamon chogeg: Ma tischtochachi nafschi vatehemi alay hochili le Elohim ki od odenu yeschu'ot panav: Elohay alay nafschi tischtochach al ken eskarcha me'eretz yarden vechermonim mehar mitz'ar: Tehom el tehom koreh lekol tzinorecha kol mischbarecha vegalecha alay avaru: Yomam yetzave Adonay chassdo uvalayla schiro imi t'fila le El chayay: Omra le El ssal'ih lama schechachtani lama kod'ehr elech belachatz oyev: Beretzach be'atzmotay cherfuni tzoreray be'omram elay kol hayom aye Elohecha: Ma tischtochachi nafschi uma tehemi alay hochili le Elohim ki od odenu yeschu'ot panay ve Elohay:

59.

Lamenatze'ach al taschchet le David michtam  
 bischlo'ach Scha'ul va'ischmeru et haba'it  
 lahamito: Hatzileni me'oivay Elohay  
 mimitkomemay tessagveni: Hatzileni  
 mipo'aleh'i aven ume'anscheh'i damim  
 hoschi'ehni: Ki hine arvu lenafschi yaguru alay  
 asim lo fisch'ih velo chatati Adonay: Beli avon  
 yerutzun vikonanu ura likrati ure'eh: Ve'ata  
 Adonay Elohim Tzeva'ot Eloheh'i Issrael  
 hakitza lifkod kol hagoim al tachon kol bogdeh'i  
 aven ssela: Yaschuvu la'erev yehemu chakalev  
 vissovevu ir: Hine yabi'un befihem charavot  
 bessiftotehem ki mi schome'a: Ve'ata Adonay  
 tiss'chak lamo til'ag lechol goim: Uso elecha  
 eschmora ki Elohim missgabi: Eloheh'i chassdi  
 yekadmeni Elohim yar'eni veschoreray: Al  
 tahargem pen ischkechu ami hani'ehmo  
 vechelcha vehoridemo maginenu Adonay:  
 Chat'at pimo d'var ssfatemo vilachdu vig'onam  
 ume'ala umikachasch yessaperu:

Kale vechema kale ve'eh'inemo veh'yeduh ki Elohim moschel be Ya'akov le'afsseh'i ha'aretz ssela: veh'yaschuvu la'erev yehemu chakalev vissovevu ir: Hema yeni'un leh'echol im lo issbeh-uh vayalinu: Va'ani aschir usecha vah'aranen labokehr chassdecha ki ha'ita misgav li umanoss beh'yom tzar li: Usi elecha asamera ki Elohim misgabi Eloheh'i chassdi:

77.

Lamenatze'ach al yedutun le Assaf mismor: Koli El Elohim veh'etz'aka koli El Elohim vehah'asin elay: Beh'yom tzarati Adonay darashti yadi layla nigra velo tafug me'ana hinachem nafschi: Eskera Elohim veh'ehemaya assicha vetit'atef ruchi ssela: Achasta schmurot eh'nay nif'anti velo adabehr: Chischavti yamim mikedem schnot olamim: Eskera neginati balayla im levavi assicha vayechapess ruchi: Haleolamim isnach Adonay velo yossif lirtzot od:

He'afess lanetzach chassdo gamar om'ehr ledor vador: Haschachach chanot El im kafatz be'af rachamav ssela: Va'omar chaloti hi schnot yemin elyon: Eskor ma'aleleh'i Ya ki eskera mikedem pil'echa: Vehagiti vechol po'alecha uva'alilotecha assicha: Elohim bakodesch darkecha mi El gadol ke Elohim: Ata ha El osse fele hodata va'amim usecha: Ga'alta bisroa amecha bneh'i Ya'akov ve Yossef ssela: Ra'ucha ma'im Elohim ra'ucha ma'im yachilu af irgesu tehomot: Sormu ma'im avot kol natnu sch'chakim af chatzatzecha ithalachu: Kol ra'amcha bagalgal heh'iru vrakim tevel ragsa vatirasch ha'aretz: Bayam darkecha uschvilcha bema'im rabim veh'ikvotecha lo noda'uh: Nachita chatzon amecha beh'yad Mosche ve Aharon:

90.

Tfila le Mosche isch ha Elohim Adonay ma'on  
ata ha'ita lanu bedor vador: Beterem harim  
yuladu vateholel eretz vetevel ume'olam ad  
olam ata El: Tashev enosch ad Daka vatom'ehr  
schuvu vneh'i adam: Ki elef schanim  
beh'eh'inecha keh'yom etmol ki ya'avor  
ve'aschmura valayla: Sramtam schena ihyu  
babok'ehr yatzitz vechalaf la'erev yemolel  
veh'yavesch: Ki chalinu ve'apecha  
uvachamatcha nivhalnu: Schata avonotenu  
lenegdecha alumenu lim'or panecha: Ki chol  
yamenu panu ve'evratecha kilinu schanenu  
chemo hege: Yemeh'i schnotenu bahem  
schiv'im schana veh'im bigvurot schmonim  
schana verahabam amal va'aven ki gas chisch  
vana'ufa: Mi yode'a os apecha ucheh'iratecha  
evratecha: Limnot yamenu ken hoda venavi  
levav chochma: Schuva Adonay ad matay  
vehinachem al avadecha:

ssab'neu vabok'ehr chassdecha uneranena  
venissmecha bechol yamenu: Ssamechenu  
k'imot initanu schnot ra'inu rah'a: Yera'eh el  
avadecha foalecha vahadarcha al bnehem: Vihi  
noam Adonay Elohenu alenu uma'asse yadenu  
konena alenu uma'asse yadenu konenehu:

105.

Hodu la Adonay kir'u vischmo hodi'u va'amim  
alilotav: Schiru lo samru lo ssichu bechol  
nifleotav: Hithalelu beschem kodscho issmach  
lev mevakscheh'i Adoday: Dirschu Adonay veh-  
uso bakschu fanav tamid: Sichru nifleotav  
asch'ehr assa moftav umischpeteh'i fiv: Sera  
Avraham avdo beneh'i Ya'akov bechirav: Hu  
Adoday Elohenu bechol ha'aretz mischpatav:  
Sachar le'olam brito davar tziva le'elef dor:  
Asch'ehr karat et Avraham uschvuato le  
Iss'chak: Vaya'amidea le Ya'akov lechok le  
Issrael brit olam: Le'emor lecha eten et erez  
kna'an chevel nachalat'chem:

Bihyotam meteh'i misspar kim'at vegarim ba:  
Va'ithalchu migoi el goi mimamlacha el am  
ach'ehr: lo hini'ach adam leoschkam vayochach  
alehem melachim: Al tig'u vimschichay  
velinvi'ay al tareh'u: Va'ikra ra'av al ha'aretz  
kol mate lechem schavar: Schalach lifnehem isch  
le'eved nimkar Yossef: Inu vakevel raglo barsel  
ba'a nafscho: Ad et bo dvaro imrat Adonay  
tzerafat'hu: Schalach melech vayatirehu moschel  
amim vayefat'chehu: Ssamo adon leveh'ito  
umoschel bechol kinyano: Le'essor ssarav  
benafscho uskenav yechakem: Vayavo Issrael  
mitzra'im ve Ya'akov gar be'erez cham:  
Vayef'ehr et amo meod vayahatzimehu  
mitzarav: Hafach libam lissno amo lehitnakel  
ba'avadav: Schalach Mosche avdo Aharon  
asch'ehr bachar bo: Ssamu vam divreh'i ototav  
umoftim be'erez cham: Schalach choschekh  
vayach'schich velo maru et dvaro: Hafach et  
meh'imhem ledam vayamet et degatam:

Scharatz artzam tzfardeh'im bechadreh'i  
malchehem: Amar vayavo arov kinim bechol  
gvulam: Natan gischmehem barad esch lehavot  
be'artzam: Vayach gafnam ute'enatam  
vayeschab'ehr etz gvulam: Amar vayavo arbe  
veyelek ve'eh'in misspar: Vayochal kol essev  
be'artzam vayochal pri admatam: Vayach kol  
bechor be'artzam reschit lechol onam:  
Vayotzi'ehm bechessef vesahav ve'eh'in  
bischvatav koschel: Ssamach mitzra'im betzetam  
ki nafal pachdam alehem: Parass anan lemassach  
ve'esch leha'ir layla: Scha'al vayave sslav  
velechem schama'im yassbi'ehm: Patach tzur  
vayasuvu ma'im halchu batziyot nahar: Ki  
sachar et dvar kodscho et avraham avdo: Vayotzi  
amo vessasson berina et bechirav: Va'iten lahem  
artzot goim va'amal leh'umim iraschu: Ba'avur  
ischmeru chukav vetorotav intzoru haleluya:

137.

Al naharot bavel scham yaschavnu gam bachinu  
besochrenu et tzion: Al aravim betocha talinu  
kinorotenu: Ki scham sche'elunu schovenu  
divreh'i schir vetolalenu ssimcha schiru lanu  
mischir tzion: Ech naschir et schir Adonay al  
admat nechar: Im eschkachech yeruschalaim  
tischkach yemini: Tidbak leschoni lechiki im lo  
eskerechi im lo a'ale e' yeruschalaim al rosch  
ssimchati: Sechor Adonay livneh'i edom et yom  
yeruschalaim ha'omrim aru aru ad hayessod ba:  
Bat bavel hascheduda aschreh'i scheyeschalem  
lach et gmulech schegamalt lanu: Aschreh'i  
scheyoches venipetz et olalaich el hassala:

150.

Haleluya halelu El bekodscho haleluhu birkia  
uso: Haleluhu bigvurotav haleluhu kerov gudlo:  
Haleluhu beteka schofar haleluhu benevel  
vechinor: Haleluhu betof umachol haleluhu  
beminim veh'ugav: Haleluhu betziltzeleh'i  
schama haleluhu vetziltzeleh'i tru'a:  
Kol haneschama tehalel Ya haleluya:



**BRESLEV BOOKS , P.O. BOX 1053 , 13110 ZEFAT , ISRAEL**